

estudios de dialectología  
norteafricana y andalusí  
9 (2005), pp. 7-72

**MATERIALIEN FÜR EINEN DIALEKTATLAS VON NORDOST-MAROKKO  
I: TIERNAMEN, TEIL 1: EINLEITUNG, TRANSKRIPTION,  
ORTSNAMENVERZEICHNIS, KARTEN**

**PETER BEHNSTEDT**

Mein Projekt eines marokkanischen Dialektatlases, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) von 1999 bis 2001 gefördert wurde, musste leider frühzeitig abgebrochen werden, da die Gutachter der DFG der Meinung waren, meine Methodik sei nicht innovativ genug. Honi soit qui mal y pense! Die innerhalb des Projektrahmens und danach im ganzen Land gesammelten Materialien sind bislang nur unzulänglich aufgearbeitet. U.a. in Hinblick auf den *Wortatlas der arabischen Dialekte* (WAD) erschien es mir nun angebracht, zunächst einmal die lexikalischen Formen aus Nordostmarokko aus eigenen Erhebungen zu sichten. Nachdem jedoch auch Materialien aus dem Nordwesten, zumeist aus anderen Quellen, vorliegen, hielt ich es für sinnvoll, diese zum Vergleich miteinzubeziehen.

Ich habe mir nun allerdings fürs erste nicht die Mühe gemacht, jede einzelne Quelle, die zum Norden vorliegt, etwa ältere oder auch unpublizierte Arbeiten zu suchen und mitzuberücksichtigen. Im Titel heisst es "Materialien" und primär handelt es sich dabei um von mir gesammelte neuere Materialien, die hier vorgestellt werden sollen. Sie sind das Material für einen arabischen Regionalatlas des Nordostens, sie mögen als Ausgangspunkt für einen noch zu erstellenden Gesamtatlas des Nordens oder auch ganz Marokkos dienen, aber auch als Vorarbeit für den WAD. Es versteht sich von selbst, dass nicht für jeden eingetragenen Punkt immer die Daten vorliegen. Dies hängt einmal damit zusammen, dass in neueren Quellen etwa zu Chefchaouen, Anjra oder in der Arbeit von Heath viele der von mir erhobenen Formen nicht vorliegen, aber auch damit dass Befragungen mangels Forschungsgenehmigung abgebrochen werden mussten, dass manchmal nur ganz wesentliche Punkte aus Zeitmangel (seitens der Informanten) erfasst werden konnten, bisweilen mit Bauern auch nur landwirtschaftlicher Wortschatz usw. usf.

Auch berberische Materialien, die gesammelt wurden, werden mitberücksichtigt.

Die Grenze zwischen nordost-marokkanischen Dialekten hilalischen Typs und prähilalischen (Jbala-Dialekte, Stadtdialekte) sowie hilalischen Dialekten des Nordwestens liegt in ungefähr zwischen den Punkten 108 und 109. Die hilalischen Dialekte des Nordostens sind von hilalischen des Nordwestens verschieden, nicht zuletzt, weil einige der Stämme des Nordostens aus Algerien stammen.

Zur Transkription: Zum Problem von "Langvokalen", "Vollvokalen" und "Kurzvokalen" im marokkanischen Arabisch habe ich mich schon mehrmals geäußert.

Ich bleibe bei Längen und Kürzen. Wahrscheinlich werden sich aber die Berberologen wegen meiner Transkriptionen die Haare raufen.

Das Problem, das sich mir gestellt hat, ist einerseits der Minimalismus berberologischer Transkriptionen mit nur drei "Vollvokalen" /a/, /i/, /u/ und einem Kurzvokal, dem Schwa, das von den einen geschrieben wird, von anderen nicht, etwa nicht in *lmdɣst* "Schule", *bdd* "stehen", *qqn* "schliessen". Die Phonetik fällt dabei unter den Tisch. Je nach Schule wird "das Marokkanisch-Arabische" genauso hyperphonologisch transkribiert, etwa von Heath. Hält man sich an diese Schule, dann ergeben sich keine Probleme für die jeweiligen Transkriptionen. Eine Form [mɛʒda:mt əl ɣe:ɾa:n] "Gecko", die in arabischen und berberischen Dialekten vorkommt und gleich lautet, wird dann als *mʒdamt l-ɣiɿan* geschrieben. Ob eine Form wie "Affe" in einem beliebigen arabisch-marokkanischen Dialekt [qɛrd], [qird], [qerd], [qe:rd] oder [qərd] lautet, ist dann gleichgültig, es wird nur /qrd/ geschrieben und ein Unterschied zum berberischen /lqrd/ besteht dann nur darin, dass das Berberische die Form mit dem arabischen Artikel übernommen hat.

Der Reichtum des Kurzvokalismus in den Jbala-Dialekten und die Tatsache, dass in Nordost-Marokko Dialekte mit einem dreistufigen System der Kurzvokale vorliegen und einem System von fünf Langvokalen, würden damit vor lauter Systematisierung untergehen. Gewiss könnte man die Längen mancher marokkanisch-arabischer Dialekte [a:], [e:], [i:], [o:], [u:] als Vollvokale /a/, /i/, /u/ schreiben, wobei stillschweigend vorausgesetzt würde, dass bei hinteren Konsonanten für /i/ und /u/ die Allophone [e:] und [o:] stehen und man könnte der phonetischen Genauigkeit halber auch Kurzvokale schreiben und diese mit einem Kringel <sup>˘</sup> versehen, doch würde man so im Verhältnis zu anderen arabischen Dialekten mit den Schreibungen /ā/ - /a/, /ī/ - /i/, /ū/ - /u/ etc. eine Unterscheidung einführen, die gar nicht existiert. "Alt" und "er war" würde man folglich als /qdim/, /kan/ schreiben und diese stünden anderen maghrebischen oder ostarabischen /qdīm/, /kān/ gegenüber, wobei die Formen gleich lauten. Das wäre arabischerseits inkonsequent. Die Einführung von Kürzen mit Kringel wäre überdies zu kompliziert. Meine Zeichensätze, die ich im Graphikprogramm verwende, enthalten keine Zeichen mit Kringel, sie müssten also jedes Mal manuell eingefügt werden. Das ist viel zu zeitraubend.

Prinzipiell schreibe ich arabische Formen allophonisch. Wenn ein Schwa geschrieben wird, so steht es immer für den phonetischen Wert [ə], wobei ich darunter bisweilen Lautungen wie die eines kurzen offenen deutschen [ɪ] subsumiert habe, etwa bei [ʒɪru] "Welpen", jedoch nie [a] oder [u].

Das Problem, das sich nun aber andererseits stellt, ist, dass, was im Arabischen nun mit /ā/ geschrieben wird, im Berberischen gemeinhin mit /a/ notiert wird, obwohl auch hier wiederum gleiche Lautungen vorliegen. Sind die berberischen Formen grundsätzlich von arabischen Formen verschieden, so habe ich mich an die gängigen Transkriptionen des Berberischen gehalten, schreibe aber das Schwa. Ist einmal eine Form für das Arabische eingeführt, so wird dasselbe Symbol auch für das Berberische benutzt, wenn eine phonetisch identische Form vorliegt. Die Berberologen mögen sich einfach die Längungsstriche und die Schwas wegdenken!

Bisweilen erschien es mir angebracht, berberische Formen mehr allophonisch zu schreiben, also, wenn etwa phonetisch ein [e:] oder [o:] zu hören war, die nicht

automatisch anhand von Umgebungsregeln erklärt werden können. Auch bedingt /r/ in gewissen berberischen Dialekten eine Längung des folgenden Vokals, meist eines [a], und ist vielfach dann auch geschwunden, etwa in *lqard* ‘‘Affe’’ [lqa:rd] oder *rqad* [rqa:d]. Um diesen ‘‘Vollvokal’’ /a/ von der phonetischen Realisierung eines Schwas als kurzes [a] zu unterscheiden, wurde letzteres mit einem Kürzungsringel versehen. Ähnliches gilt auch für Schreibungen mit /u/ als Vollvokal und [u] mit Ringel als Realisierung eines Schwas in labialer Umgebung. Wie jeder Kompromiss ist die von mir gewählte Lösung der Transkriptionen unbefriedigend.

Untersuchungspunkte: Untersuchungspunkte aus der Literatur sind mit \*\* gekennzeichnet, mit \* wenn sie auch von mir erfasst wurden. Berberisches Sprachgebiet ist mit einer gestrichelten Linie gekennzeichnet. Bei Punkt Nr. 42 handelt es sich um eine arabische Sprachinsel. In Punkt 81 wird sowohl Berberisch als auch Arabisch gesprochen. Die arabischen Formen stehen unter der Ziffer, die berberischen darüber. In Punkt 120 ist das Berberische rückläufig, es wurden dort vor allem arabische Formen erfasst. Die arabische Form steht oberhalb, die berberisch unterhalb von 120.

### Nordmarokko Untersuchungspunkte

Nr.	Name	Nr.	Name
1	Tanger**	65	Slās**
2	Anjra**	66	Šrāga**
3	Bni ʿArūs**	67	Taounate**
4	Bni Ḥassān**	68	Amṭġār
5	Tetouan*	69	Kāf El-Ġār**
6	Amṭiqaṅ/Ghomara*	70	Bni Frāsen
7	Larache*	71	l-Gūzāt
8	Chefchaouen**	72	Bāb Mrūž**
9	Bni Zid	73	ʿAyn Tlāṭa
10	Duwwār Aznād	74	Sidi Belqasem
11	Ṭallamzāla/Mtīwa**	75	Wlad Ḥannaw
12	Šeḥḥāža du Srair**	76	Wlād Slīmān
13	Ouriaghel**	77	Firma Dubois
14	Iboqqoyen**	78	Tāwrirt
15	Touzine**	79	Lə-gṭētər
16	Duwwar Ifassiyen	80	Mlaġlaz
17	Bni Ṭiyyeb	81	Laʿyūn

10			Peter Behnstedt
18	Duwwar Ayt Rahhu	82	š-Šrāyē <sup>c</sup>
19	Bni Sider**	83	Məstigmar
20	Nador**	84	Sīdi Mūsa
21	Bu <sup>c</sup> ṭiya	85	Bu Rdīm
22	Sidi Brahim	86	N <sup>c</sup> ēma
23	Duwwar l-Qšiba	87	Bni Mīmūn
24	Sūq l- <sup>c</sup> arb <sup>a</sup>	88	Məstfərki
25	Mašmūda	89	Sīdi Mūsa
26	Wazzān	90	Tlāta w Tlātīn
27	Duwwār Aznad	91	Twīsīt
28	Bni Aḥmad	92	Bu Bkər
29	Rhāwa**	93	Wād Ḥīmer
30	Bni Zeroual**	94	Rabat
31	Bni Ouriaghel**	95	Zaēr**
32	Ghafsay**	96	Sīdi Qāsəm*
33	Ṭāher Sūq	97	Meknes
34	Wad Mušwen	98	l-Mhāya**
35	Bni <sup>c</sup> Ammart**	99	Fes*
36	Azdir	100	Wlād əl-Ḥažž**
37	Tizi Ouzli	101	Ḥadd Zbāyer
38	Aknoul	102	Bni Lənt
39	Zriga	103	Wād Amlīl
40	<sup>c</sup> Ayn Zuṛa	104	Sīdi Mḥamməd
41	Tastfašt	105	Bāb Būdīr
42	Şabra/Settout	106	Smi <sup>c</sup> a
43	Ḥasi Bərkan	107	Tāza
44	Aklim	108	Zrāhna
45	Massin	109	Duwwār l-əḥmāziṬīgza
46	A <sup>c</sup> bid	111	Ġaffila
47	Aḥfir	112	Zbār
48	z-Zāwya	113	<sup>c</sup> Ayn Frēṭesa
49	Tafuġalt	114	Debdou
50	Wlād əl-Gādi	115	Bni Kūlāl
51	Şəfru	116	Wlād Mūsa

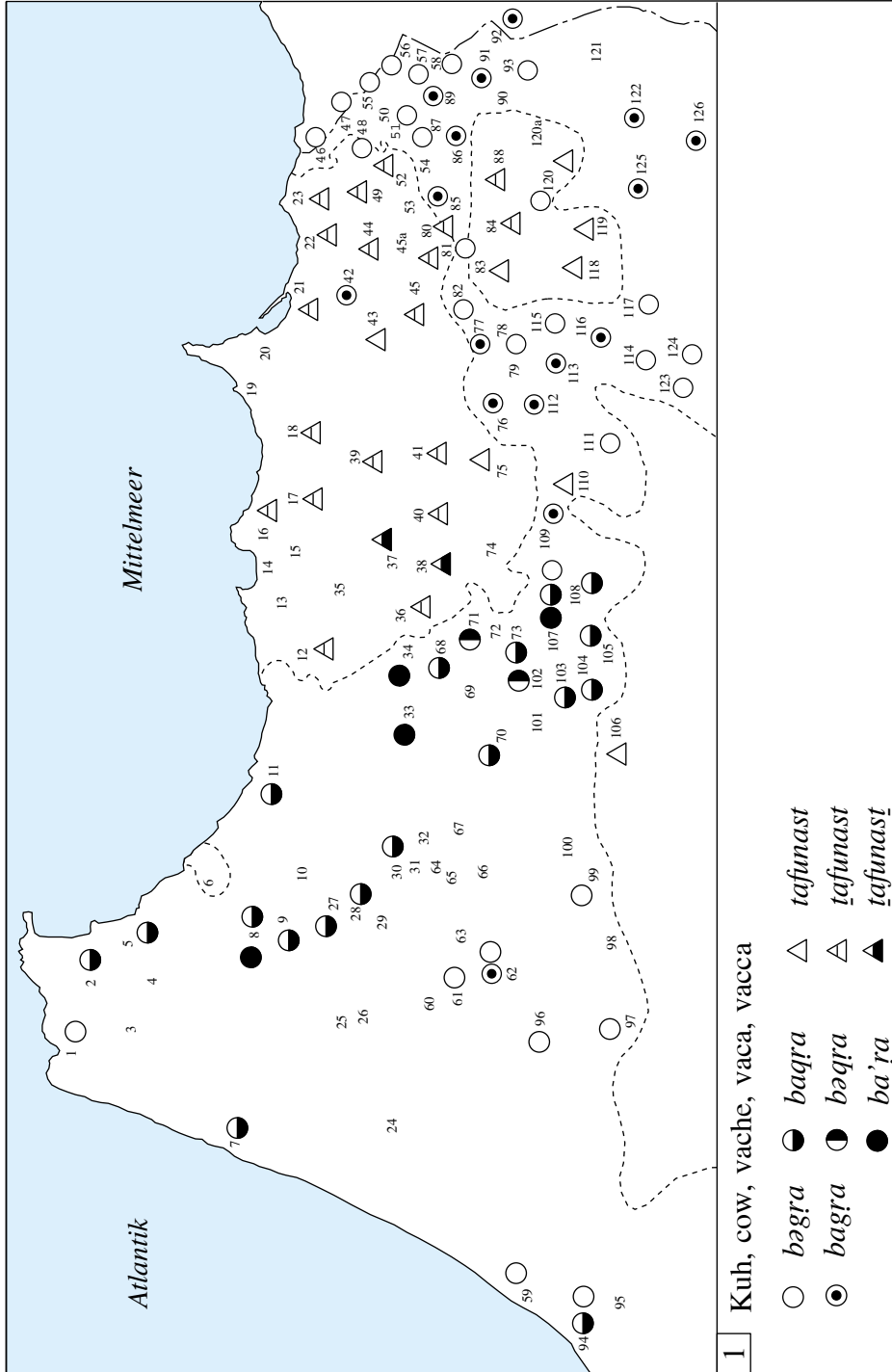
52	Bni Musi	117	Tānzart
53	Sidi Bu Hriya	118	Sidi Sma <sup>cin</sup>
54	l-əBšāra	119	l-A <sup>ctāmna</sup>
55	Bni Drār	120	Gāfayt
56	Bū Šttāṭ	120a	La <sup>winat</sup>
57	Oujda	121	Duwwār il-Ma <sup>abda</sup>
58	Beduinen/Oujda	122	Bni Bu Maṭṭhar
59	Kenitra	123	Bni Riyyes
60	<sup>c</sup> Ayn Dfāli	124	l-Gā <sup>da</sup>
61	Ḡurf l-Məlḥ	125	Mrīza
62	<sup>c</sup> Āmər	126	Tānəxluft
63	Qšar Fištāla**		
64	Jāya**		

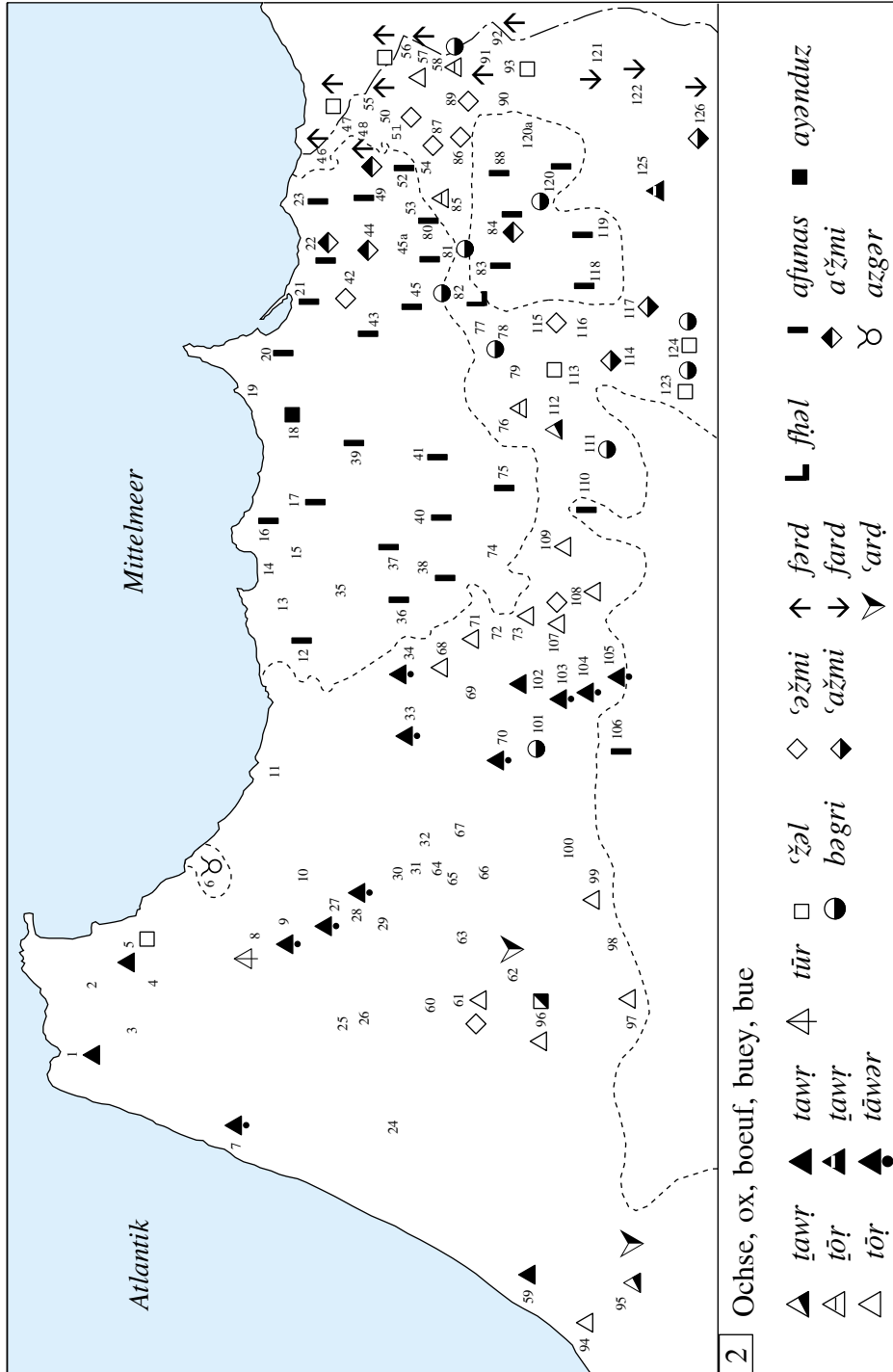
### ABSTRACT

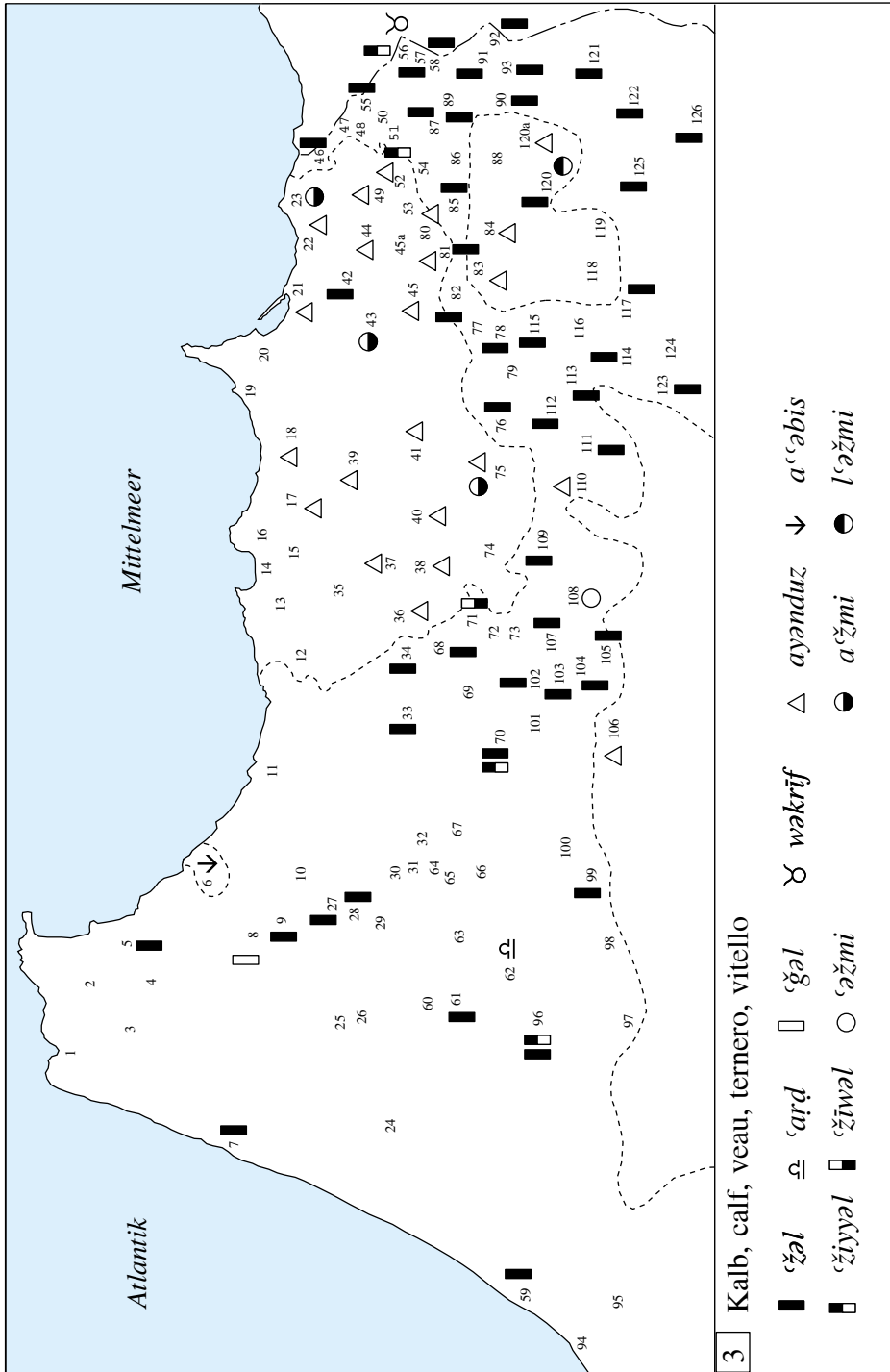
In this article and following ones I want to present research materials on mainly Arabic and some Berber dialects from north-eastern Morocco which could be the basis for a regional dialect atlas of this area. For comparison I have added some materials from the north-west of the country. In this first article on the designations of animals 58 maps will be presented as well as a short introduction and remarks on my transcriptions, which are allophonic. In a second part the bibliography and commentaries will be given.

With respect to the project of the WAD (*Wortatlas der arabischen Dialekte*) the legends are already written in five languages.

(Ende von I, Teil 1)



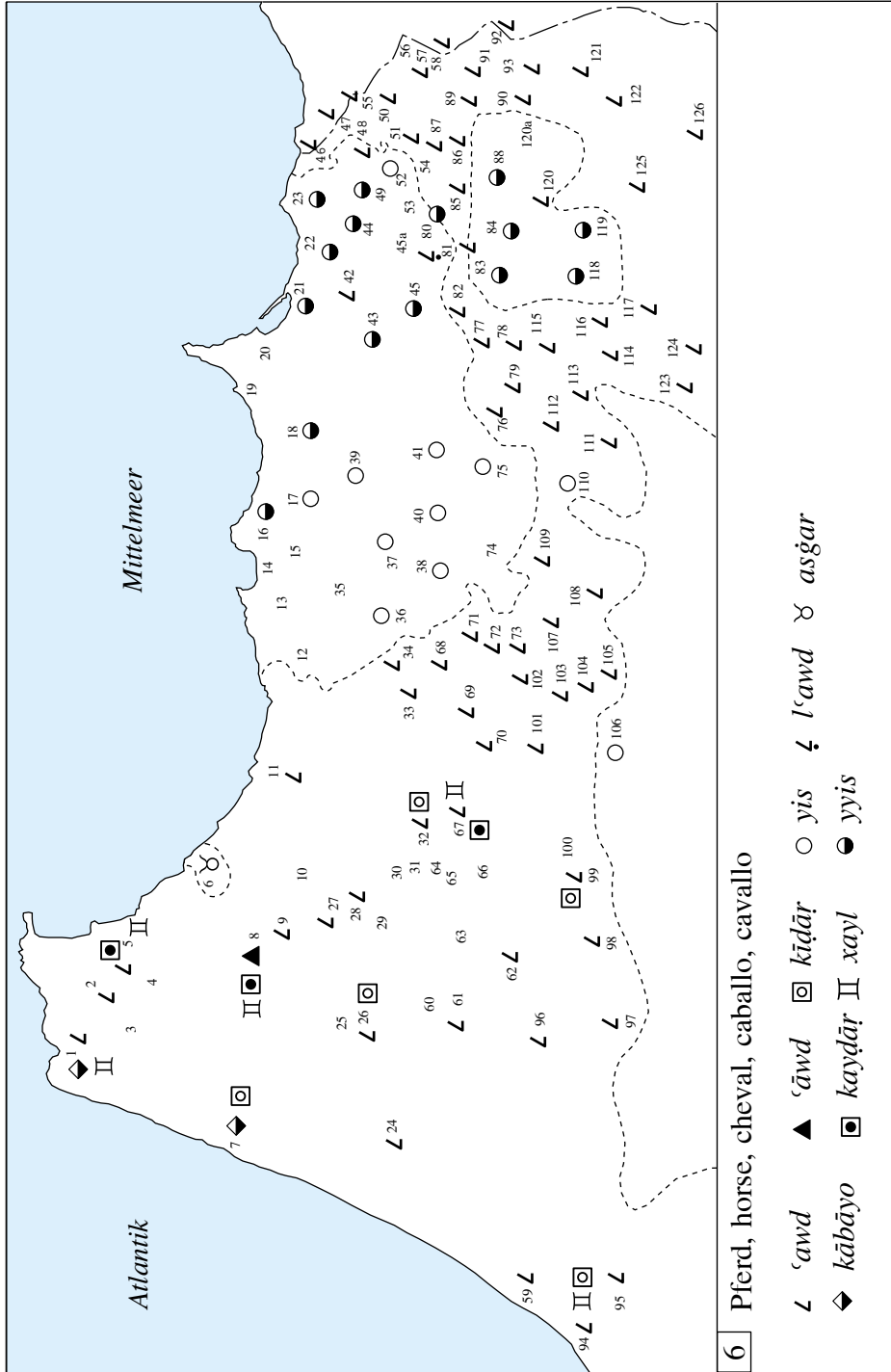


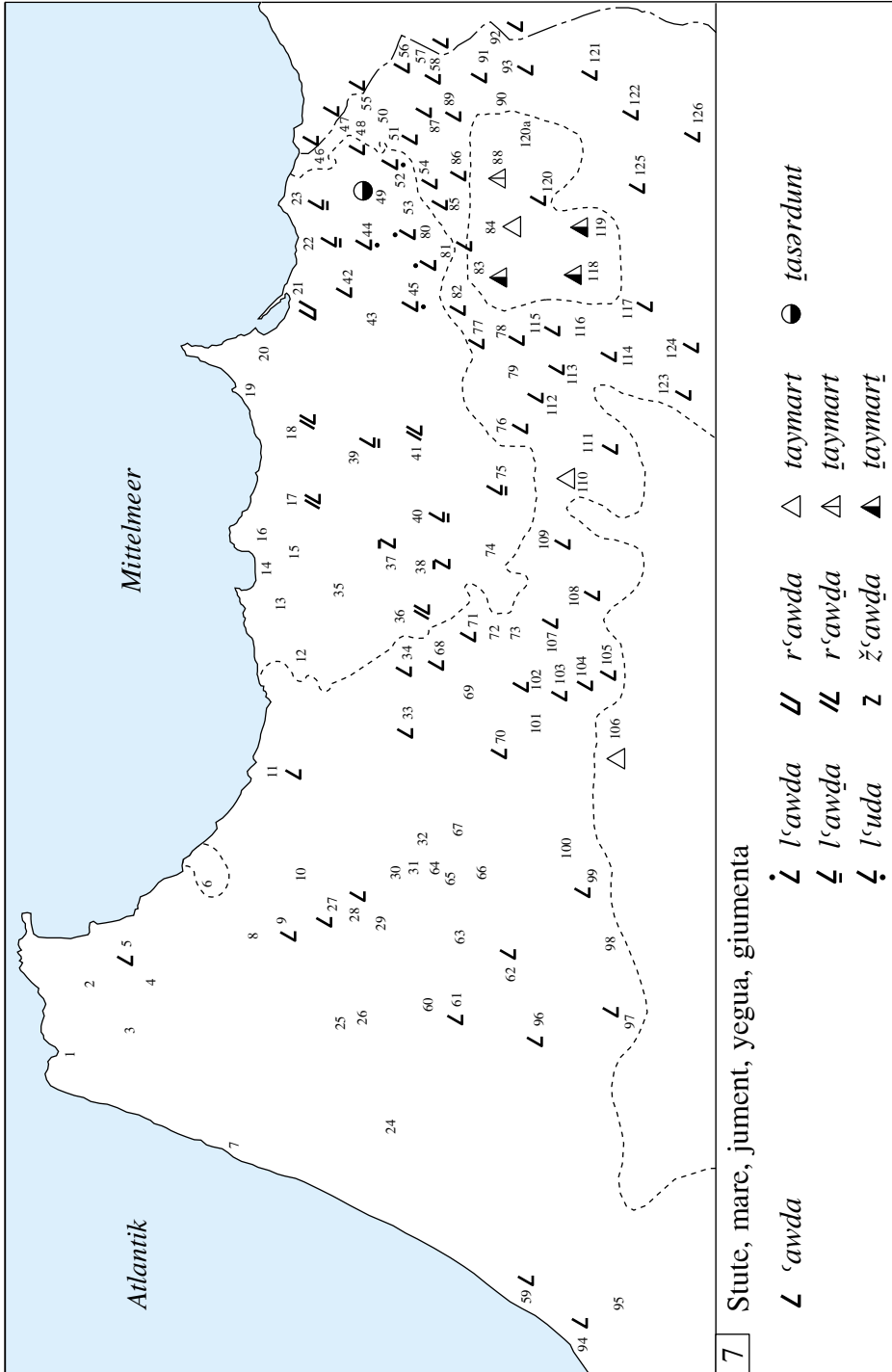


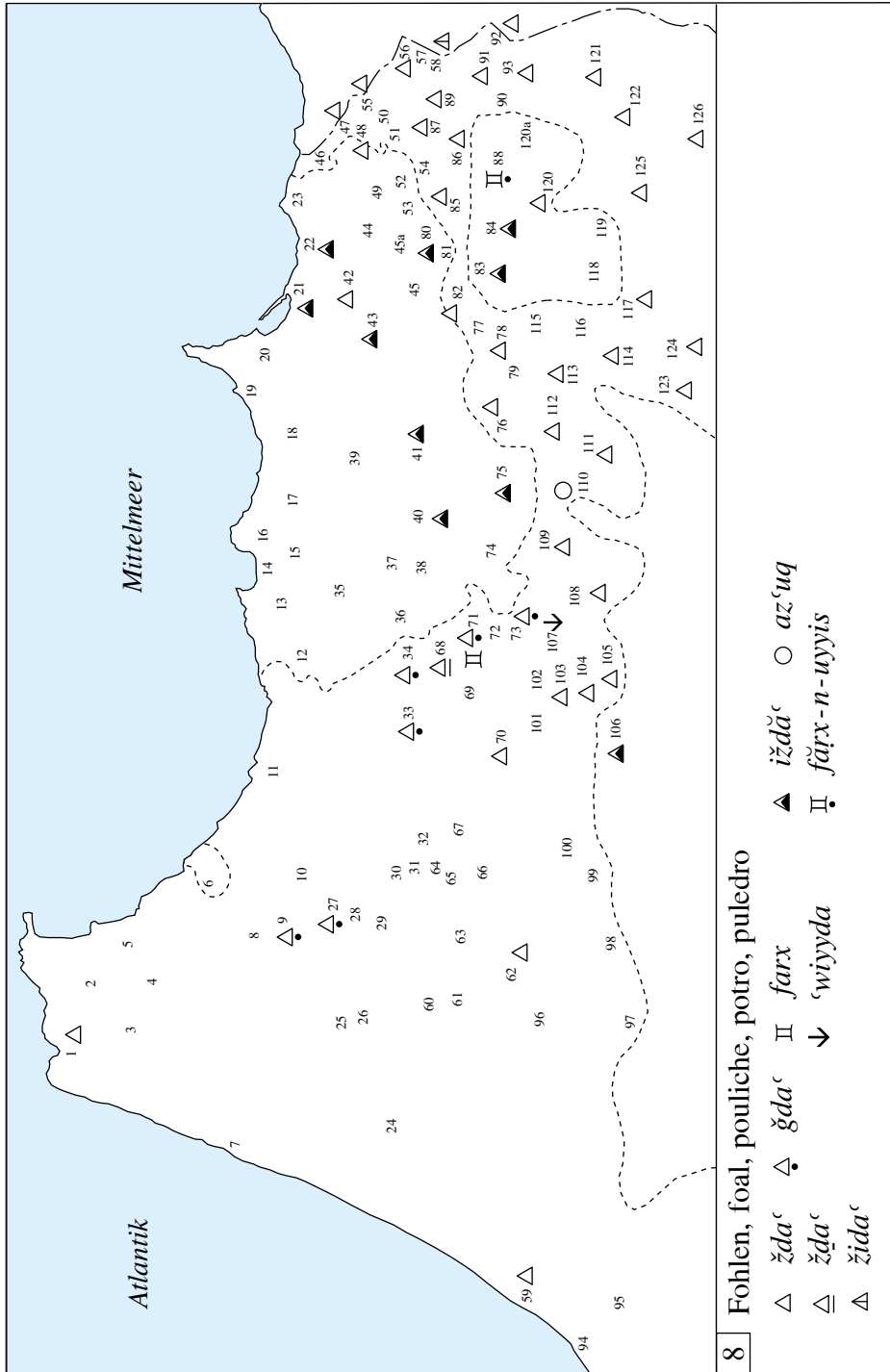


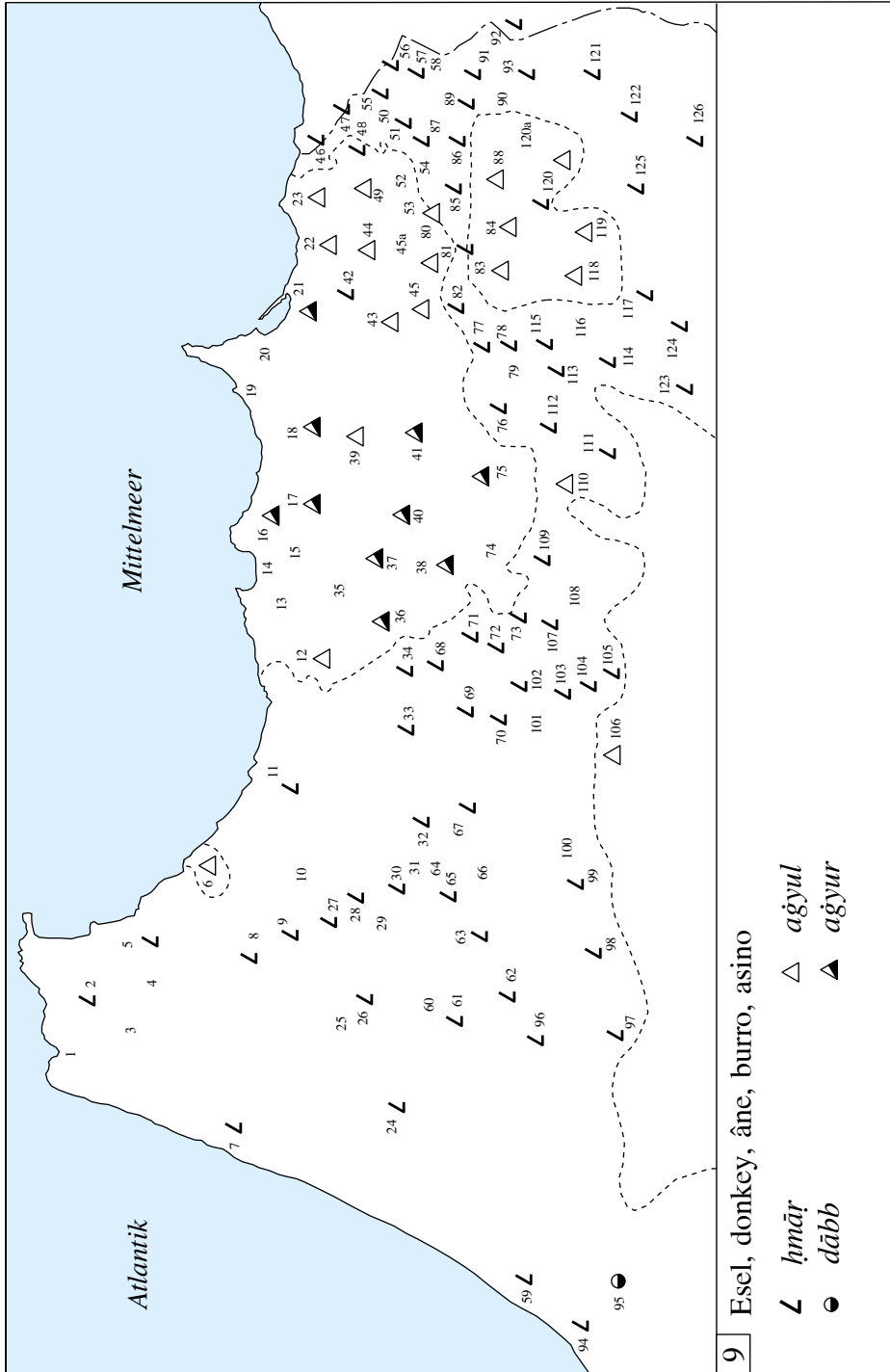


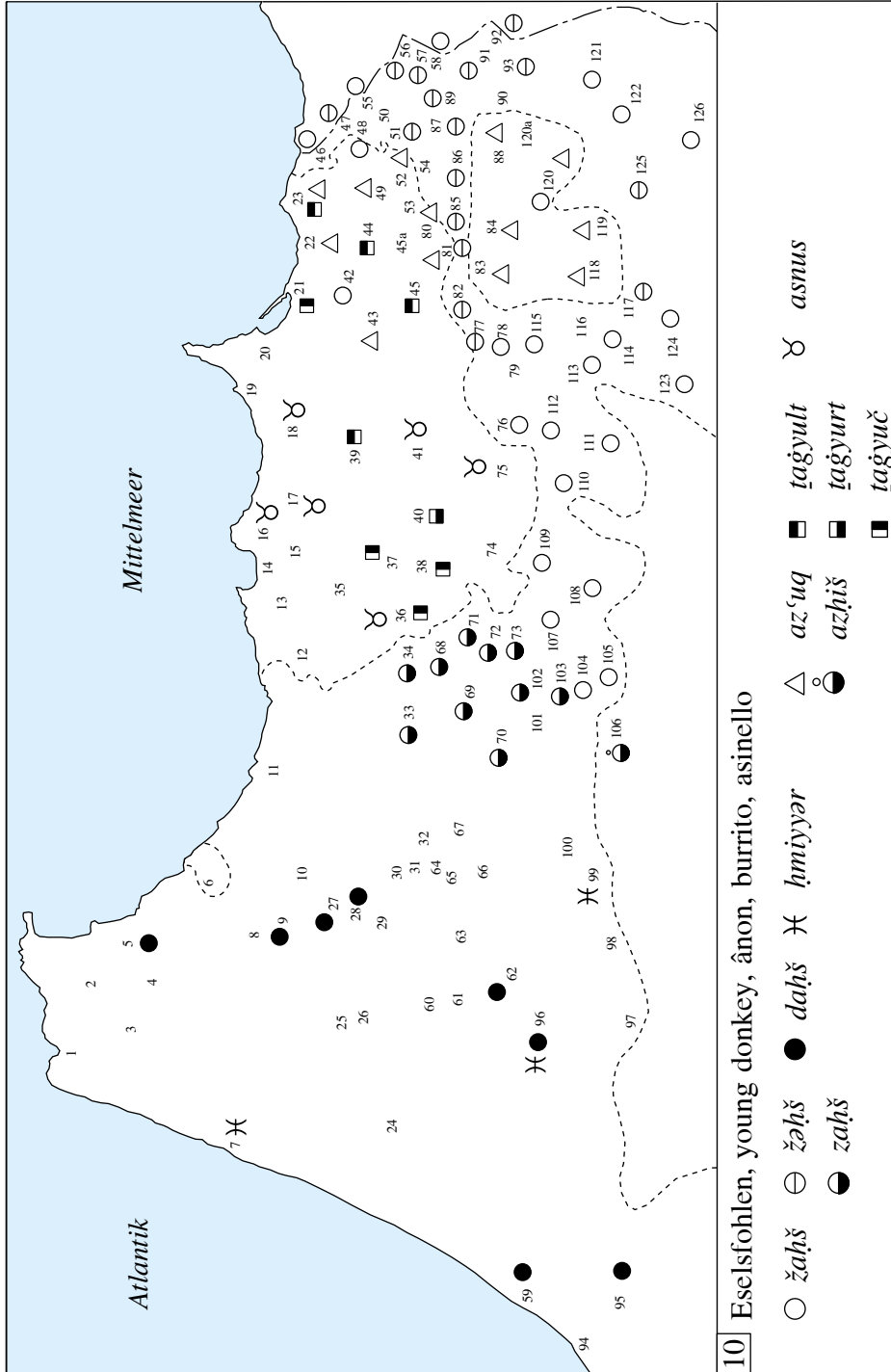


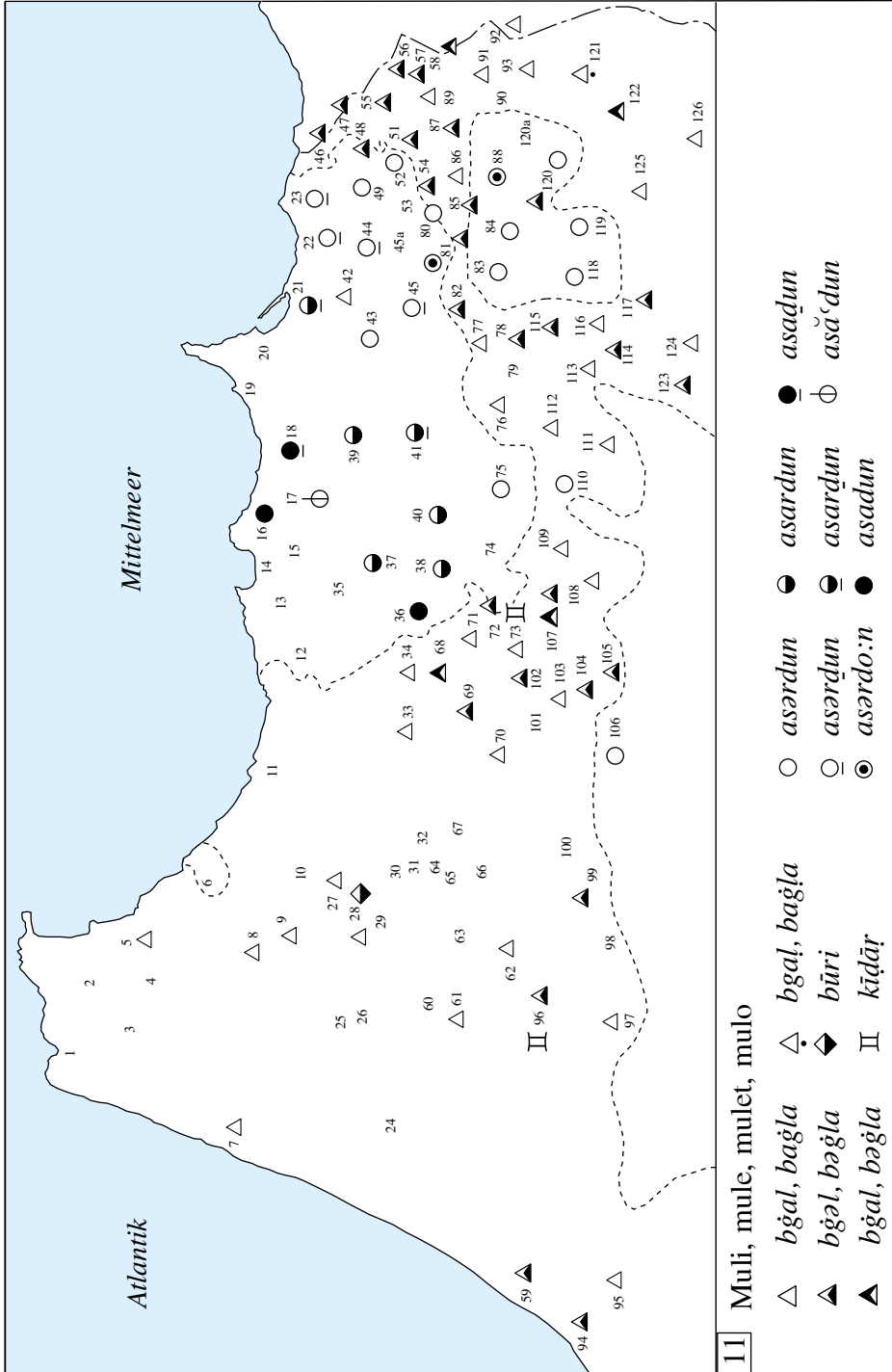




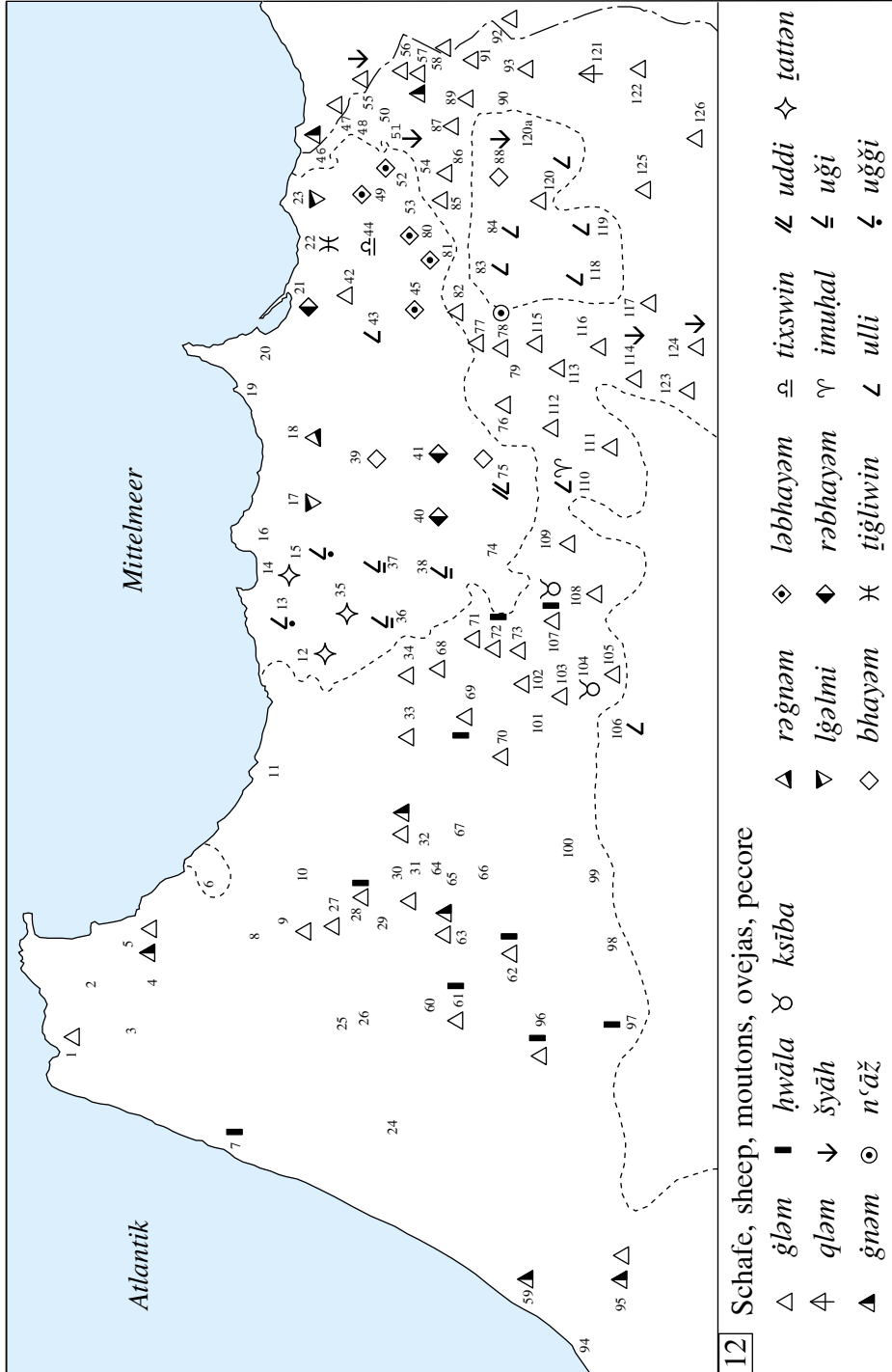


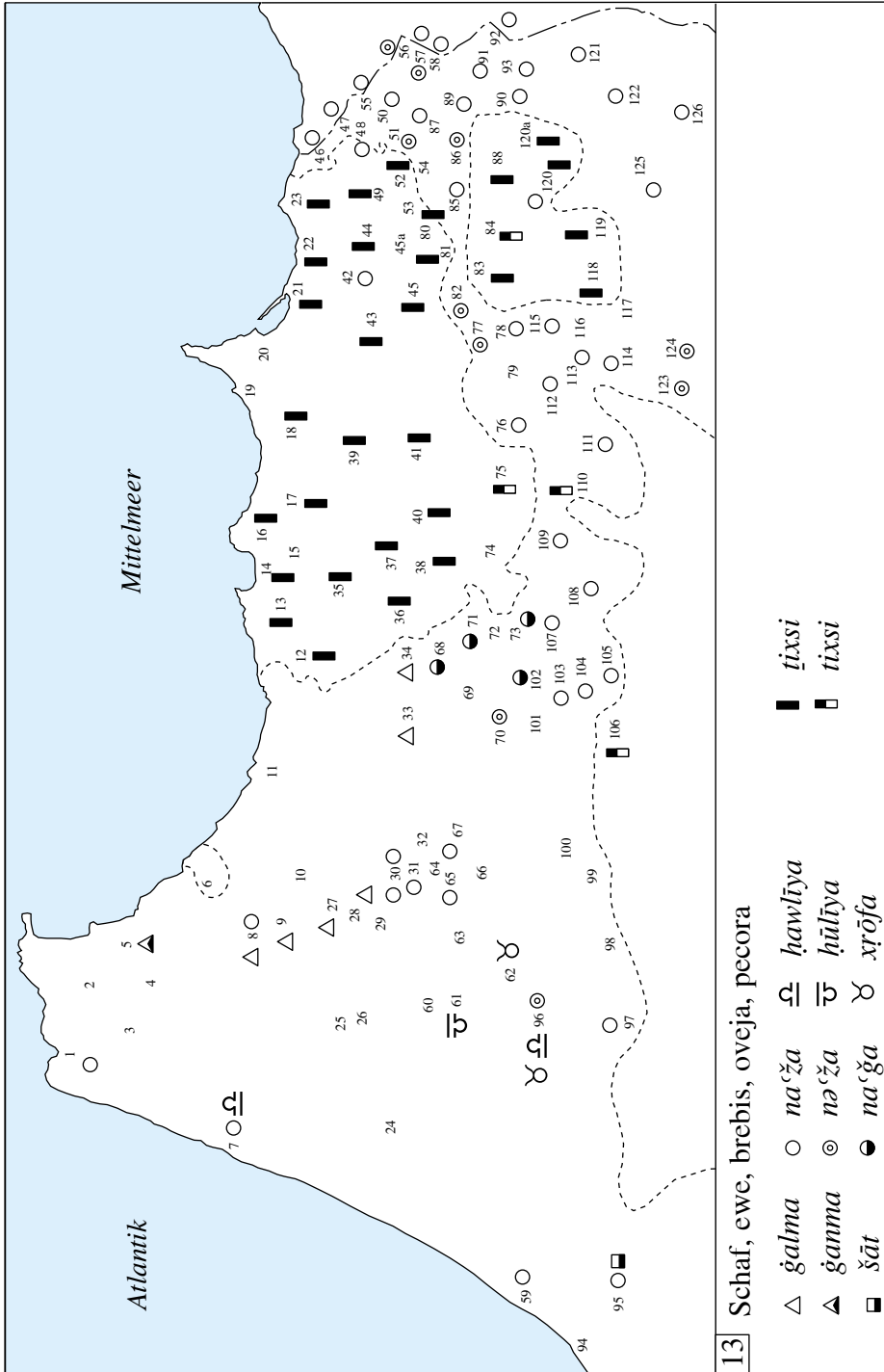


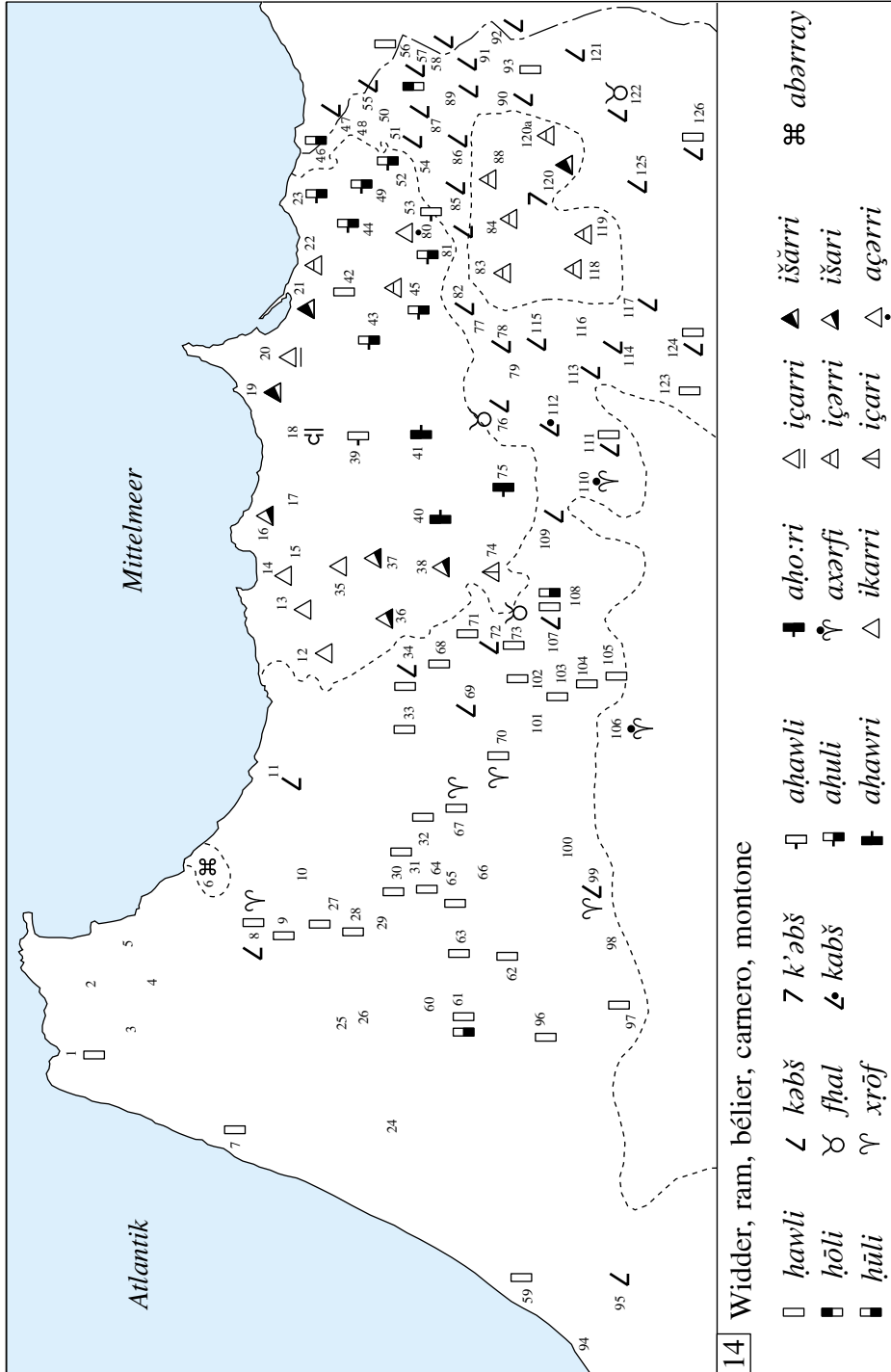


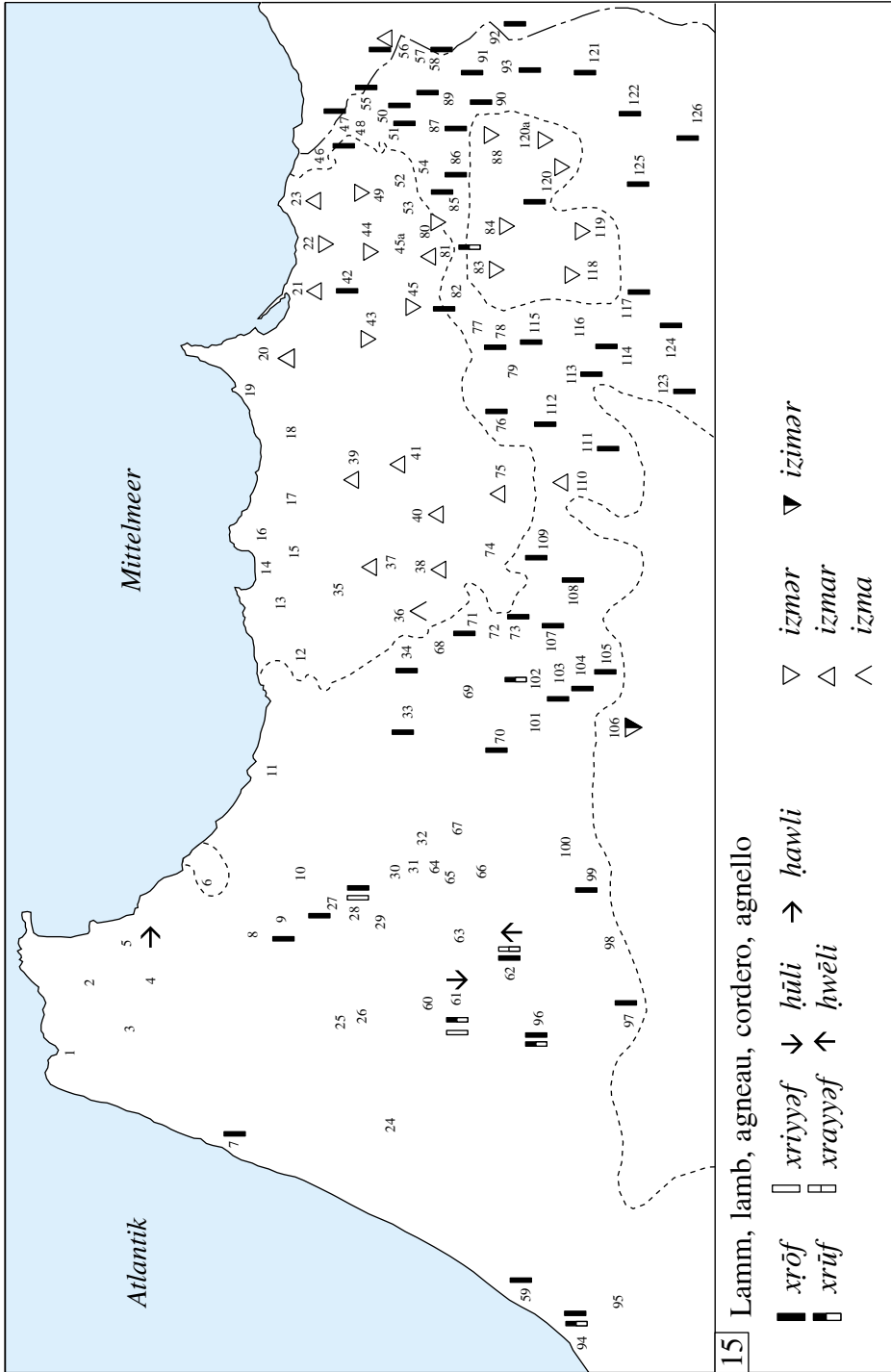


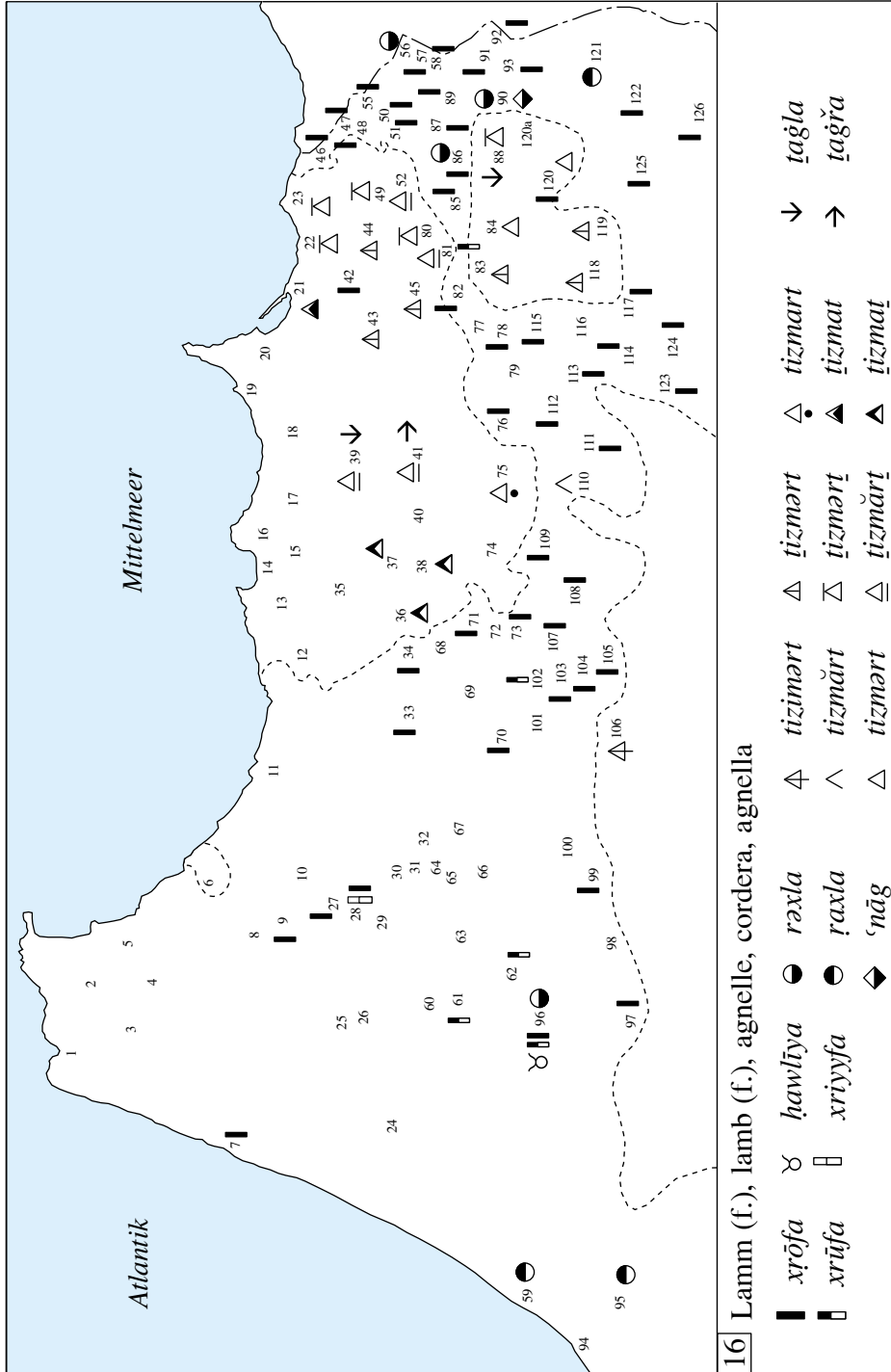


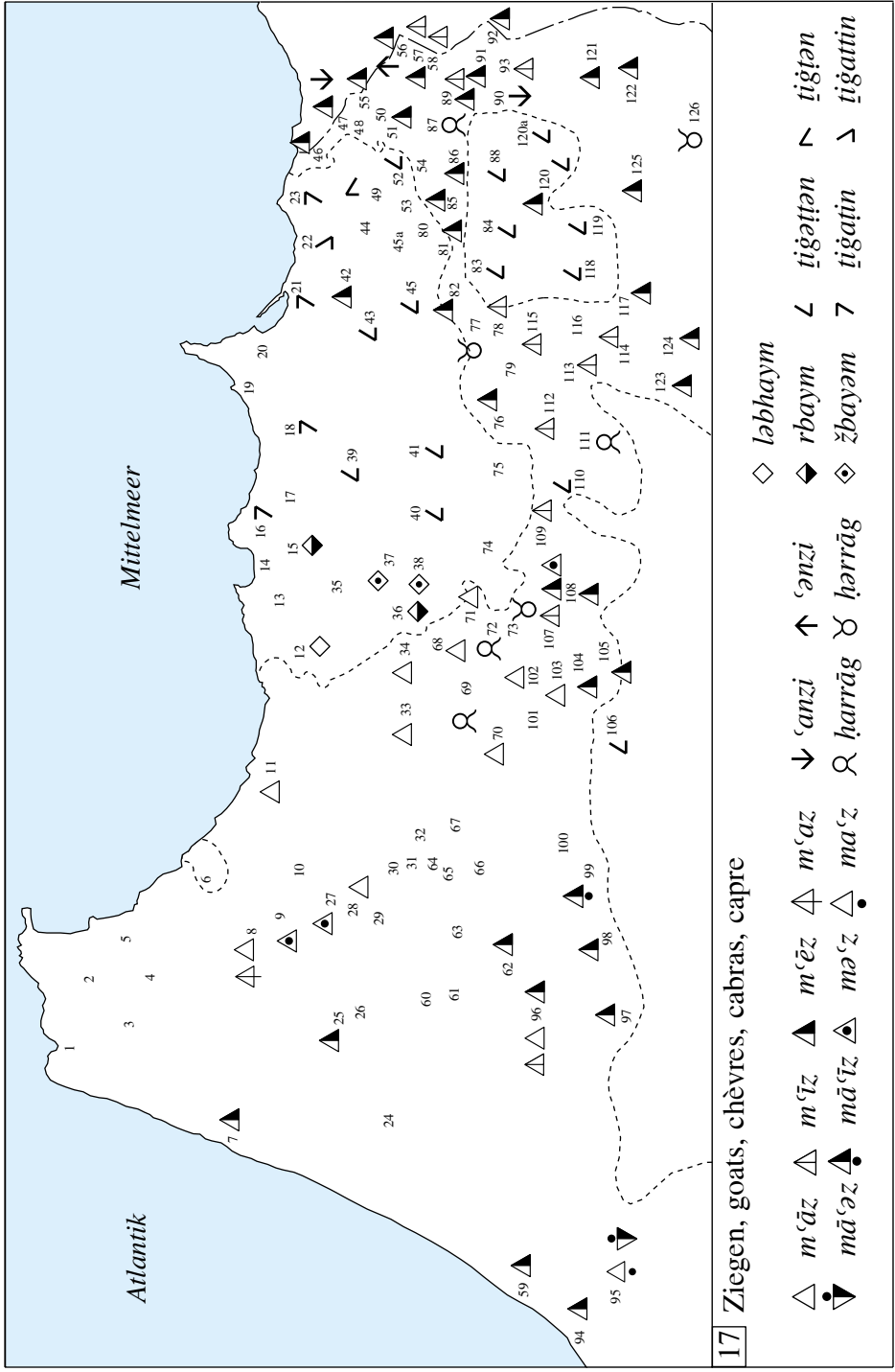


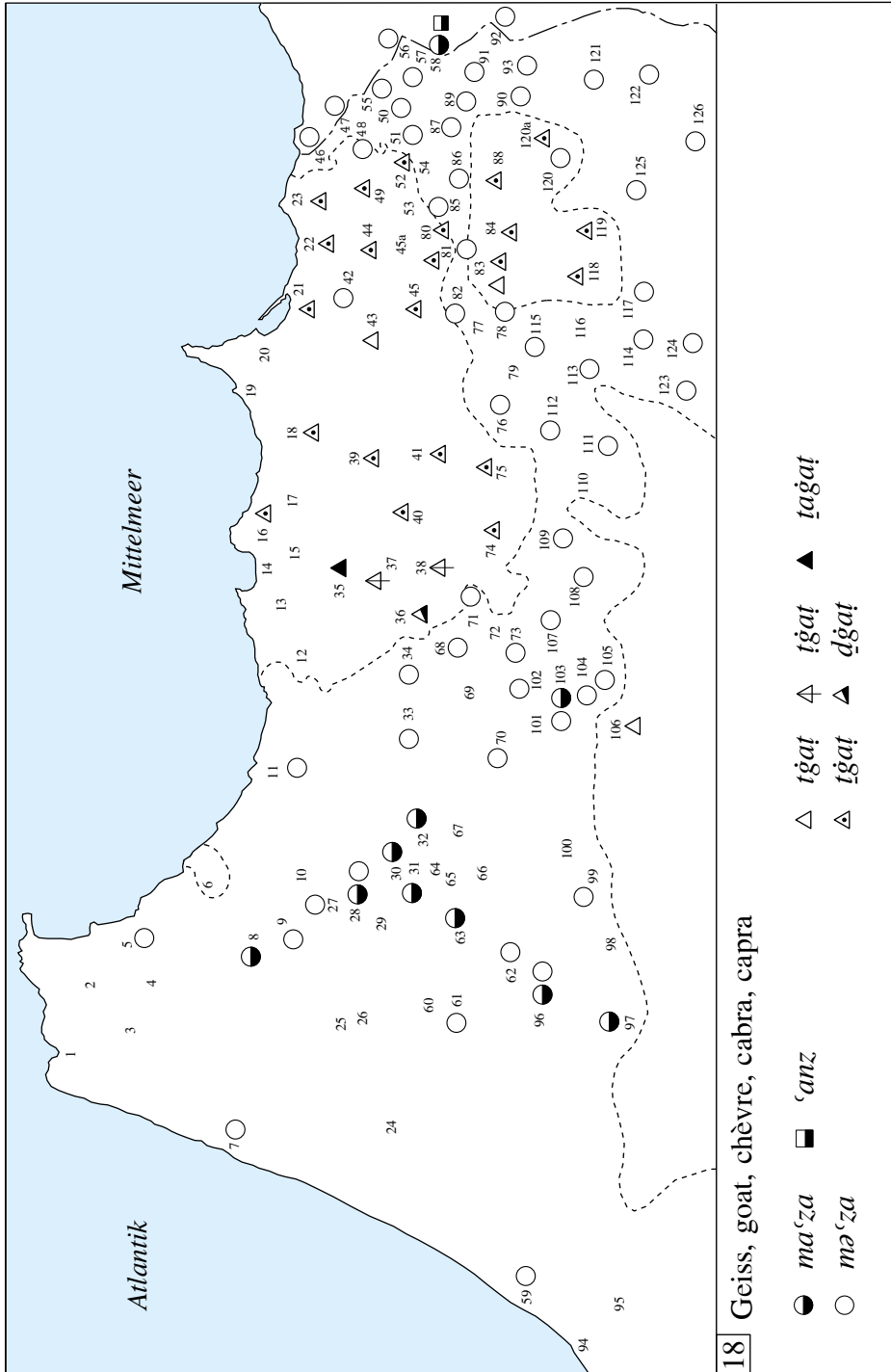


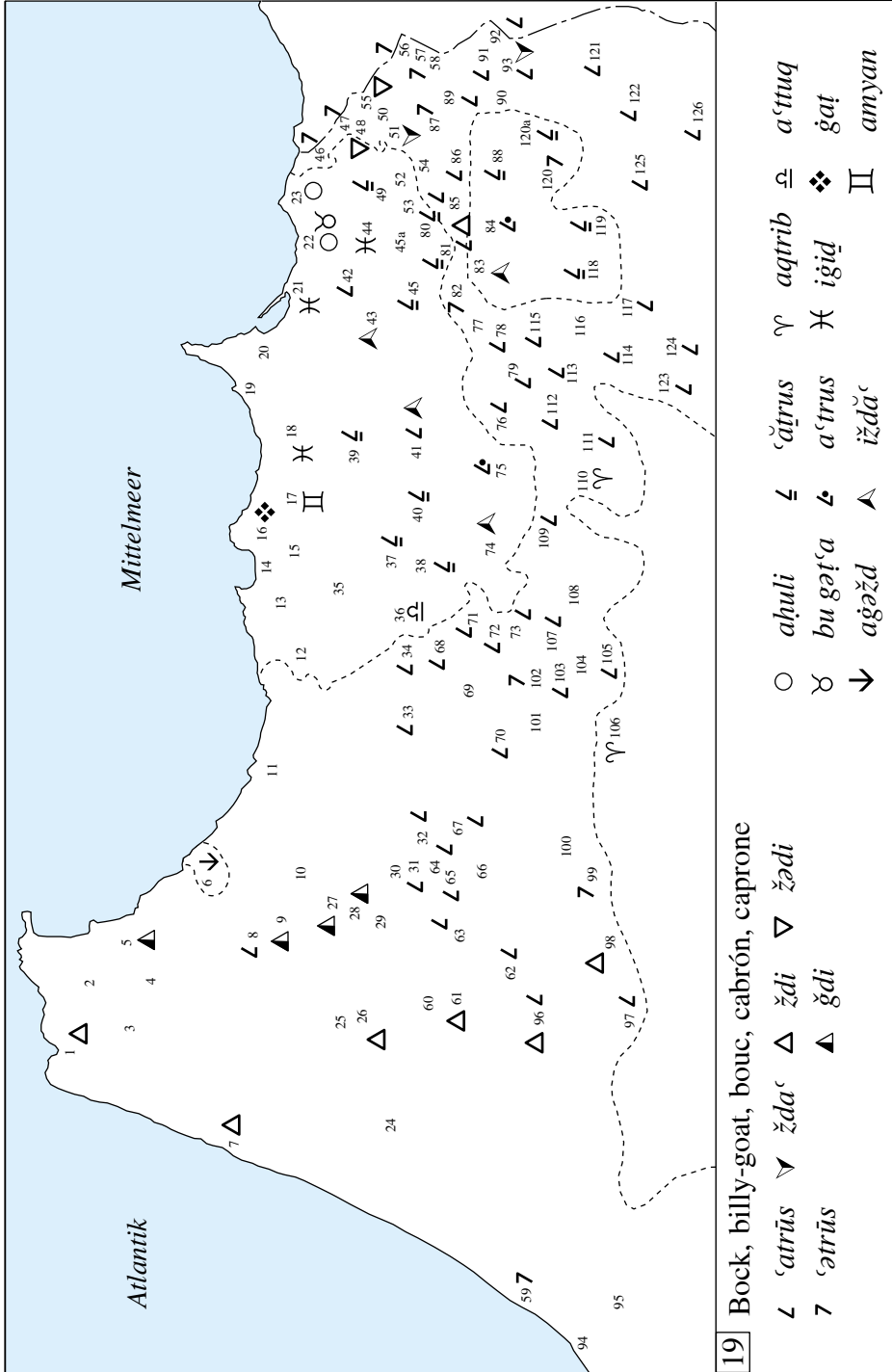




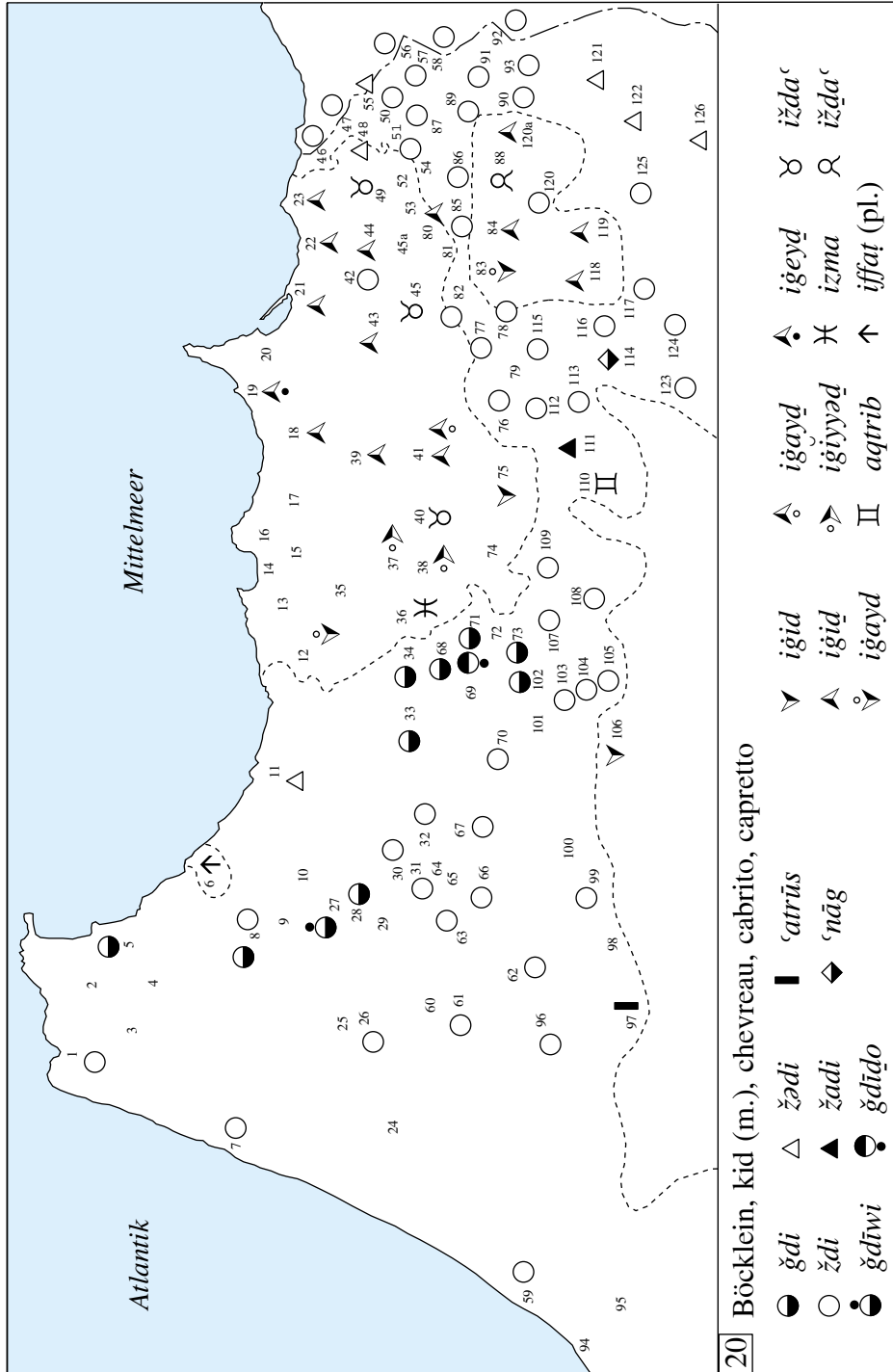


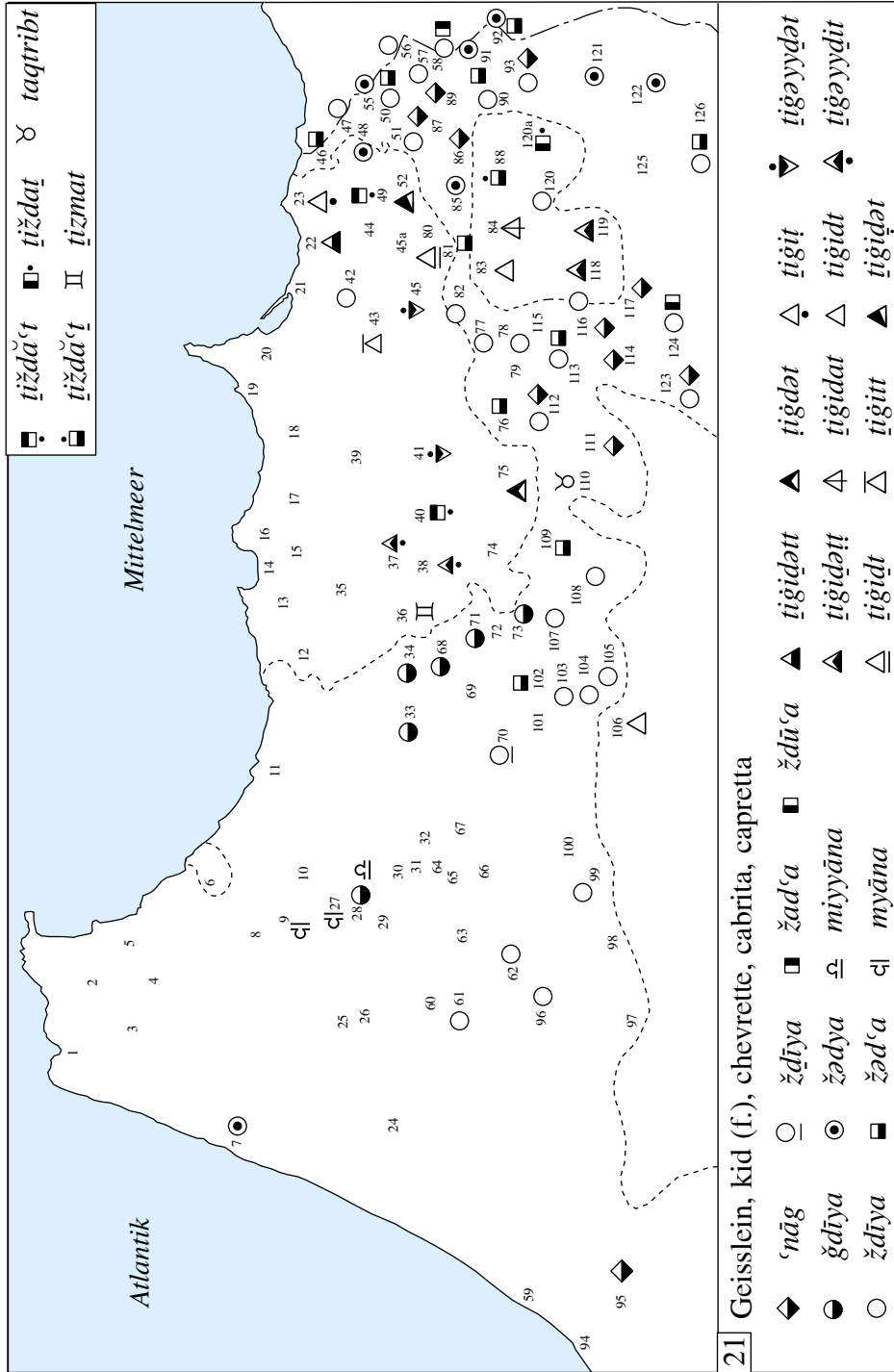






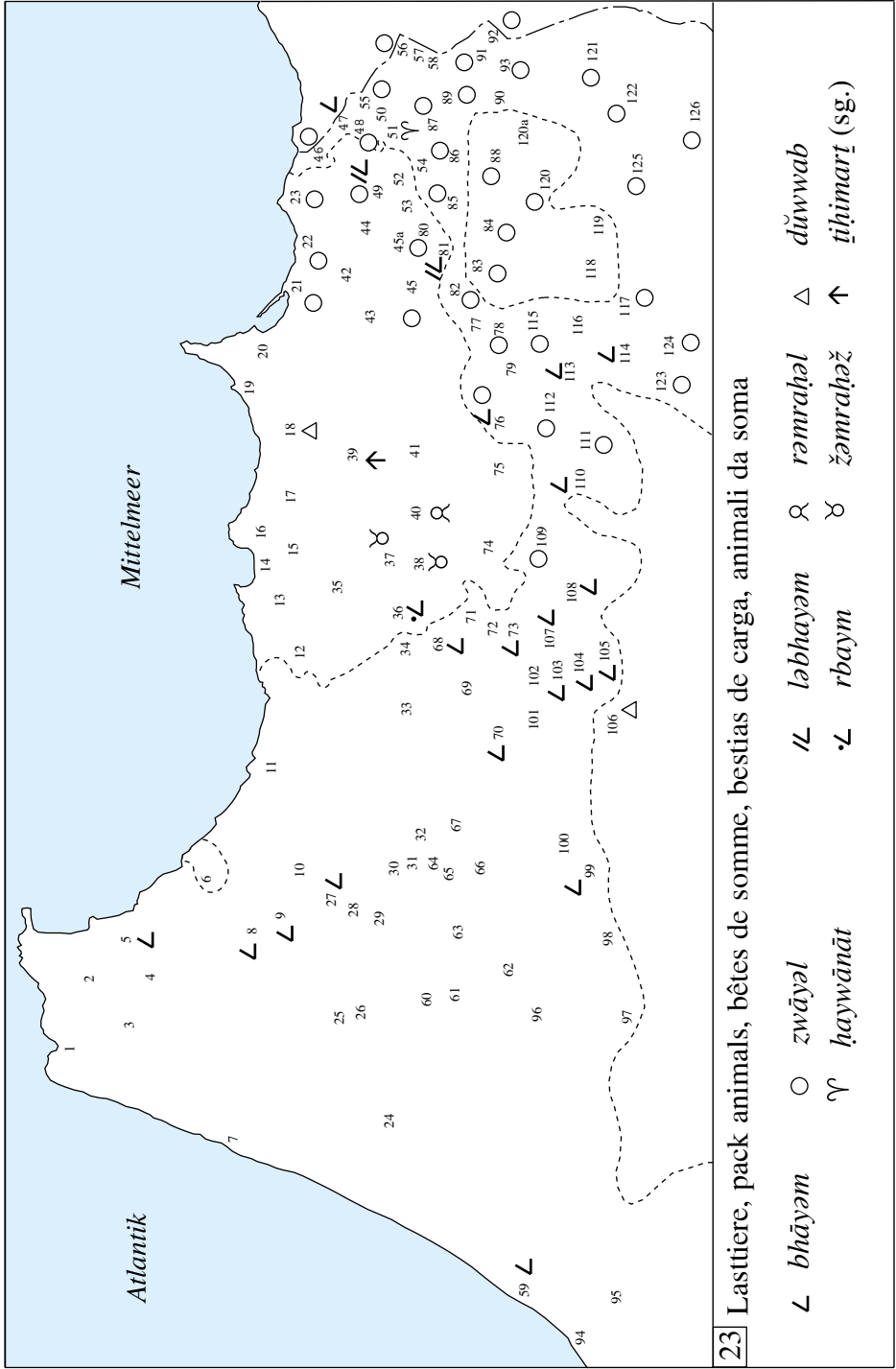


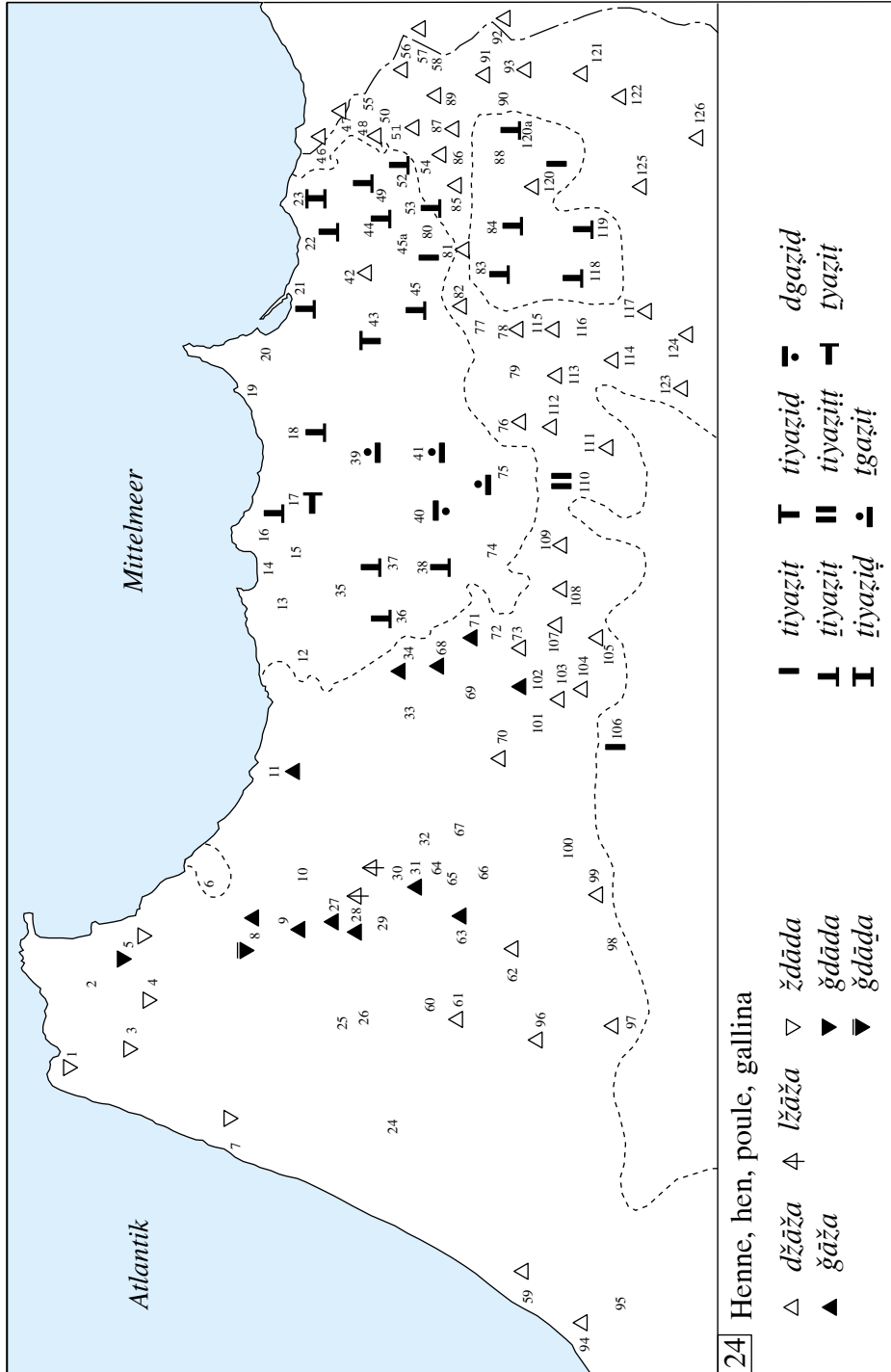


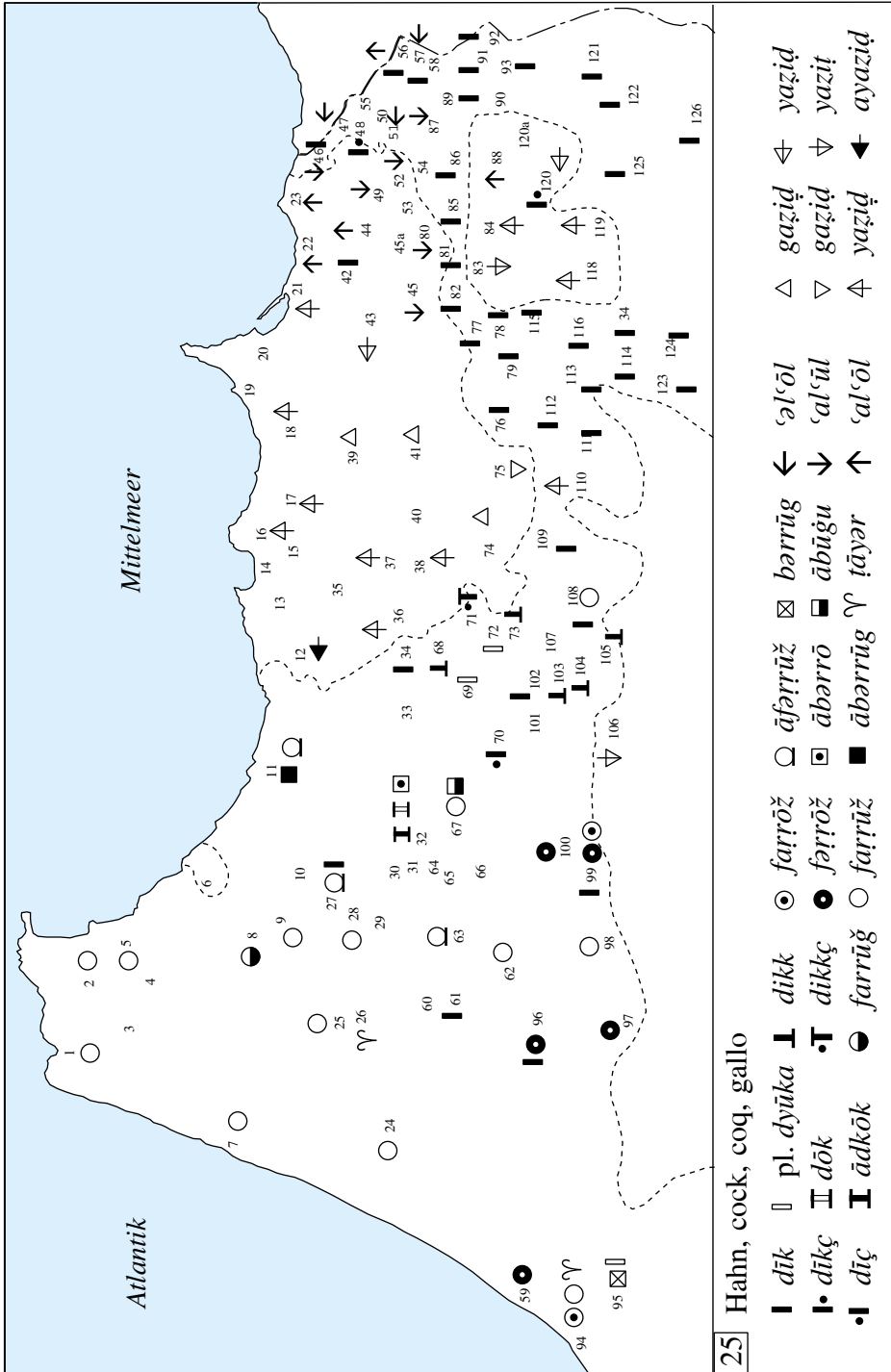


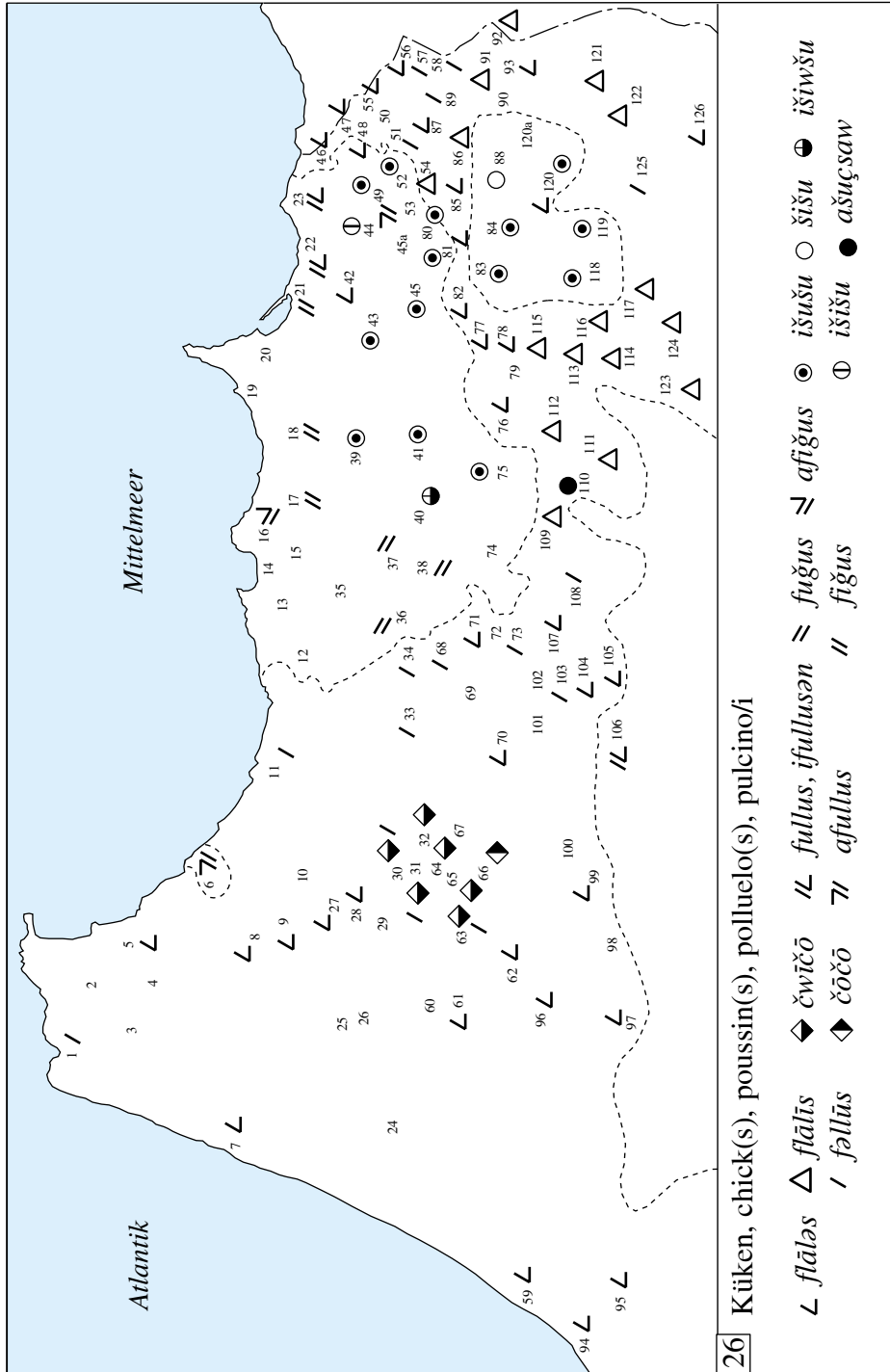
21

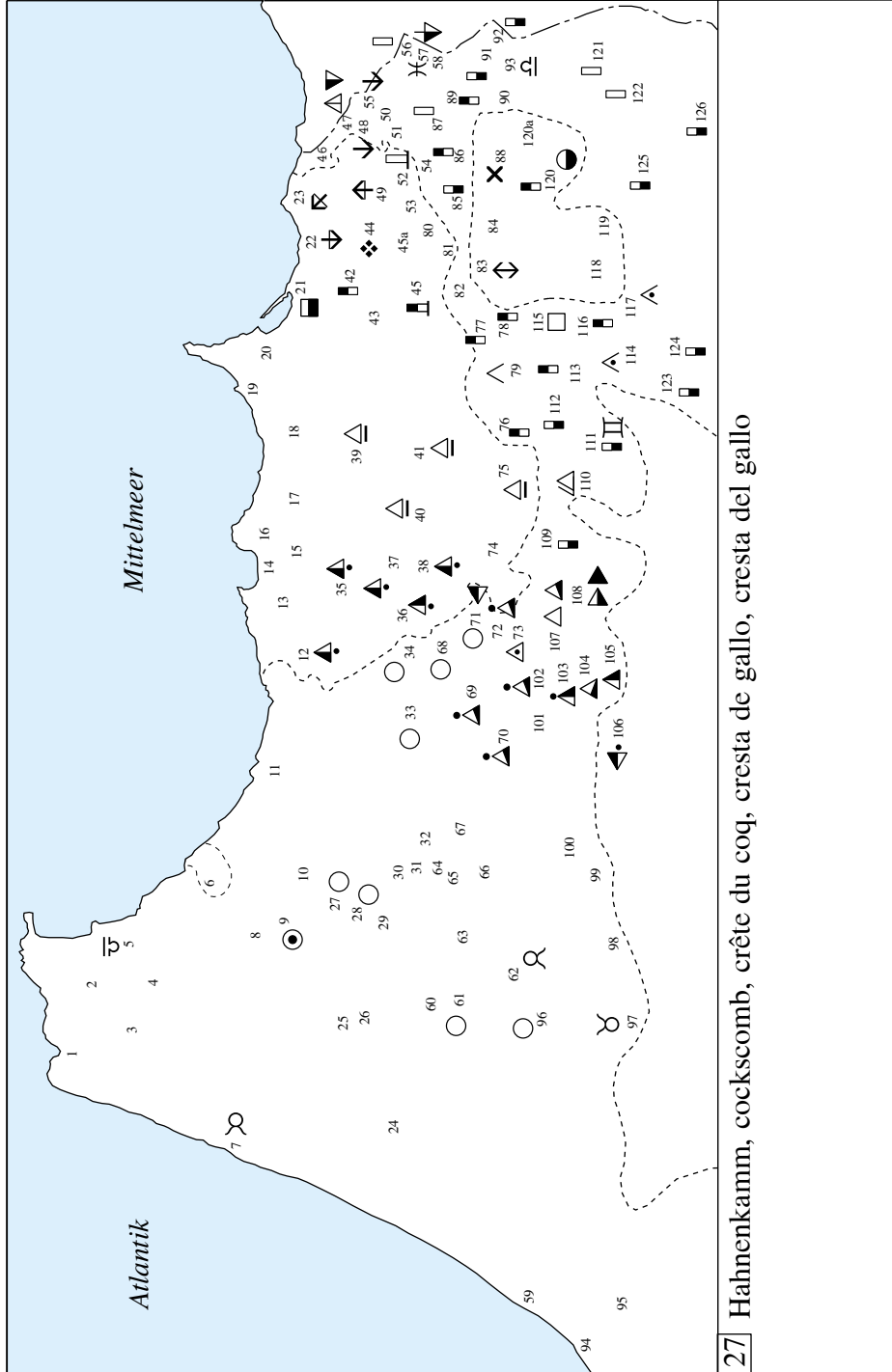






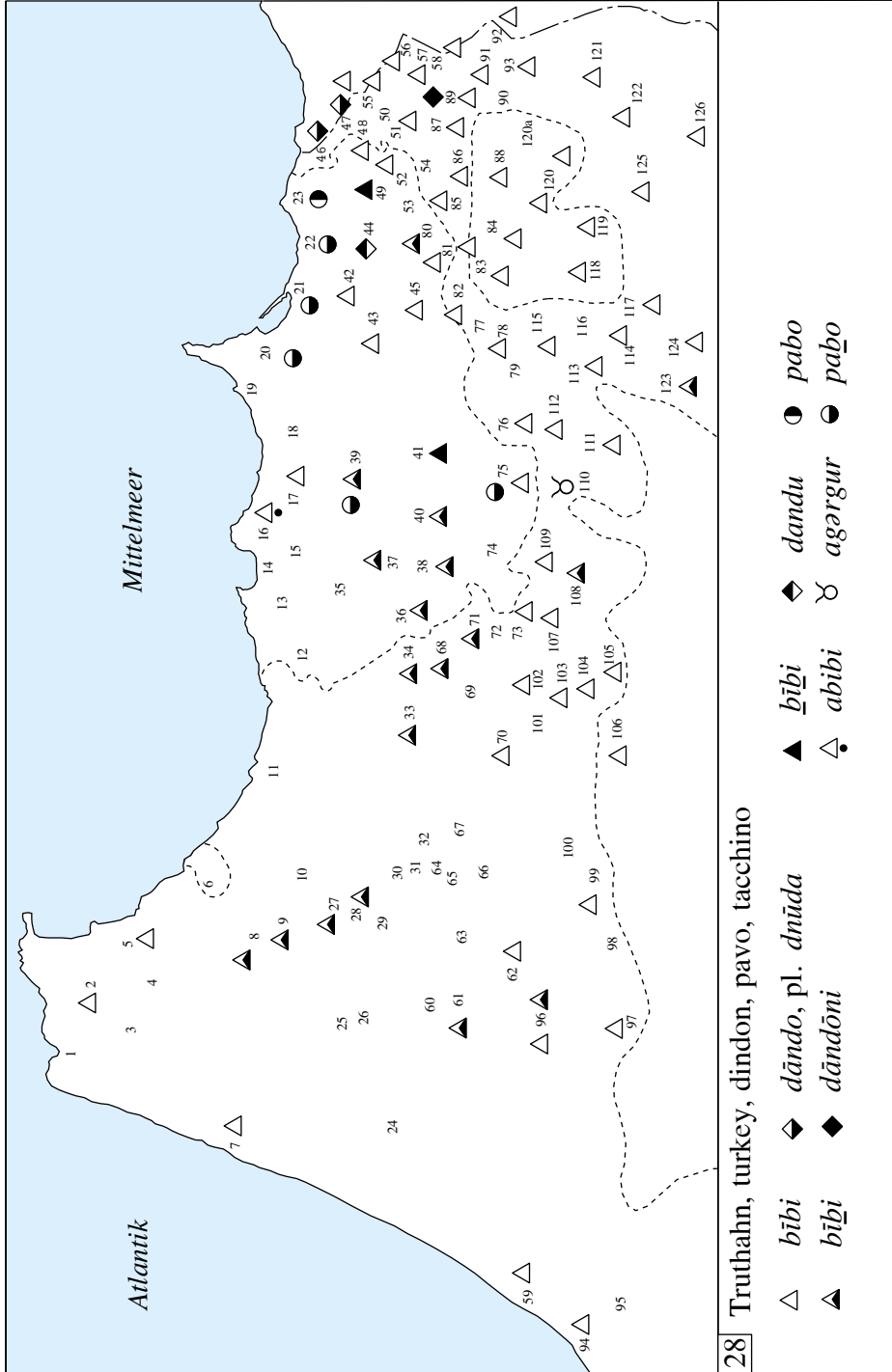


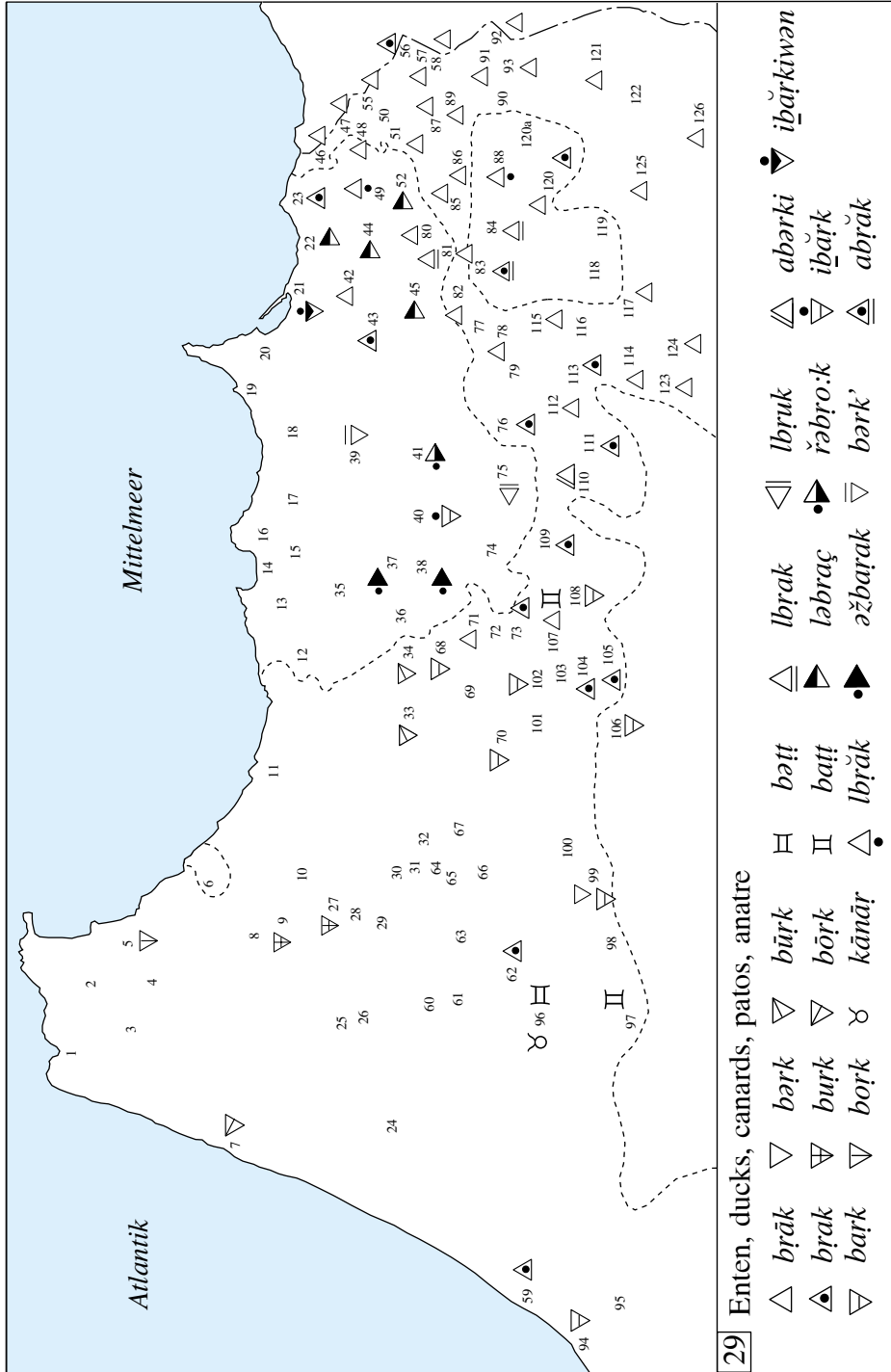






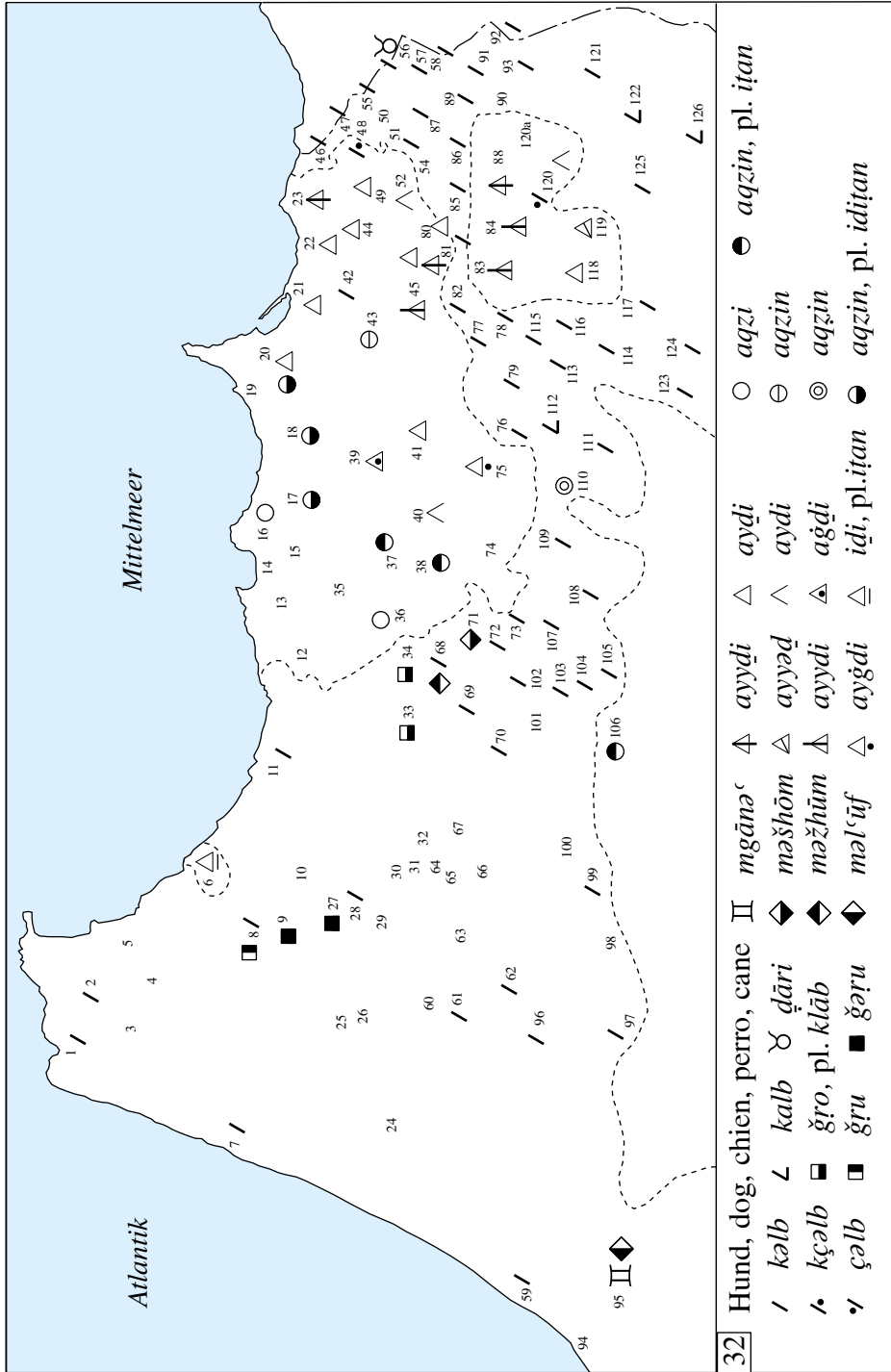
27 Hahnenkamm, cockscomb, crête du coq, cresta de gallo, cresta del gallo											
□	ṭarbūš	△	šarrūra	▼	šəmbōr	Π	gundāya	⊥	aṭarbuš	■	ašārmuf
■	šarbūš	△	šərrūra	▼	bəšrūra			⊥	ašəṭbo:š	✕	ša:bo: laʕo:l
■	šarḃōš	△	šəṭṭōra			⊖	ʕurf			↕	taqəmbuʕt
		∧	šarrūr	⊘	bənnāra	⊖	ʕarš	△	ašārrur		
		∧	šərrūr	⊘	bannāra			△	tašərrut-u-yaqid		
		△	šrūra	⊘	banderista	⋈	nwwāša	◀	ašənšul-u-yaqid		
		△	šrō:ra					▲	ašənšur		
		▲	črūra	□	šarṇōf			▲	ašənšo: <sup>a</sup>		
		▶	šaršūra					↘	ašənkur-u-aʕlul		
		▶	šrīšra	○	šāšiya			⊗	ašinkur		
		▲	šənšōra	◎	šwišiya			⋈	ašənqub		
		▲	čančōra					❖	ašənti <sup>c</sup>		
		◀	šənšūla	→	qubb			●	šaši-u-yaqid		



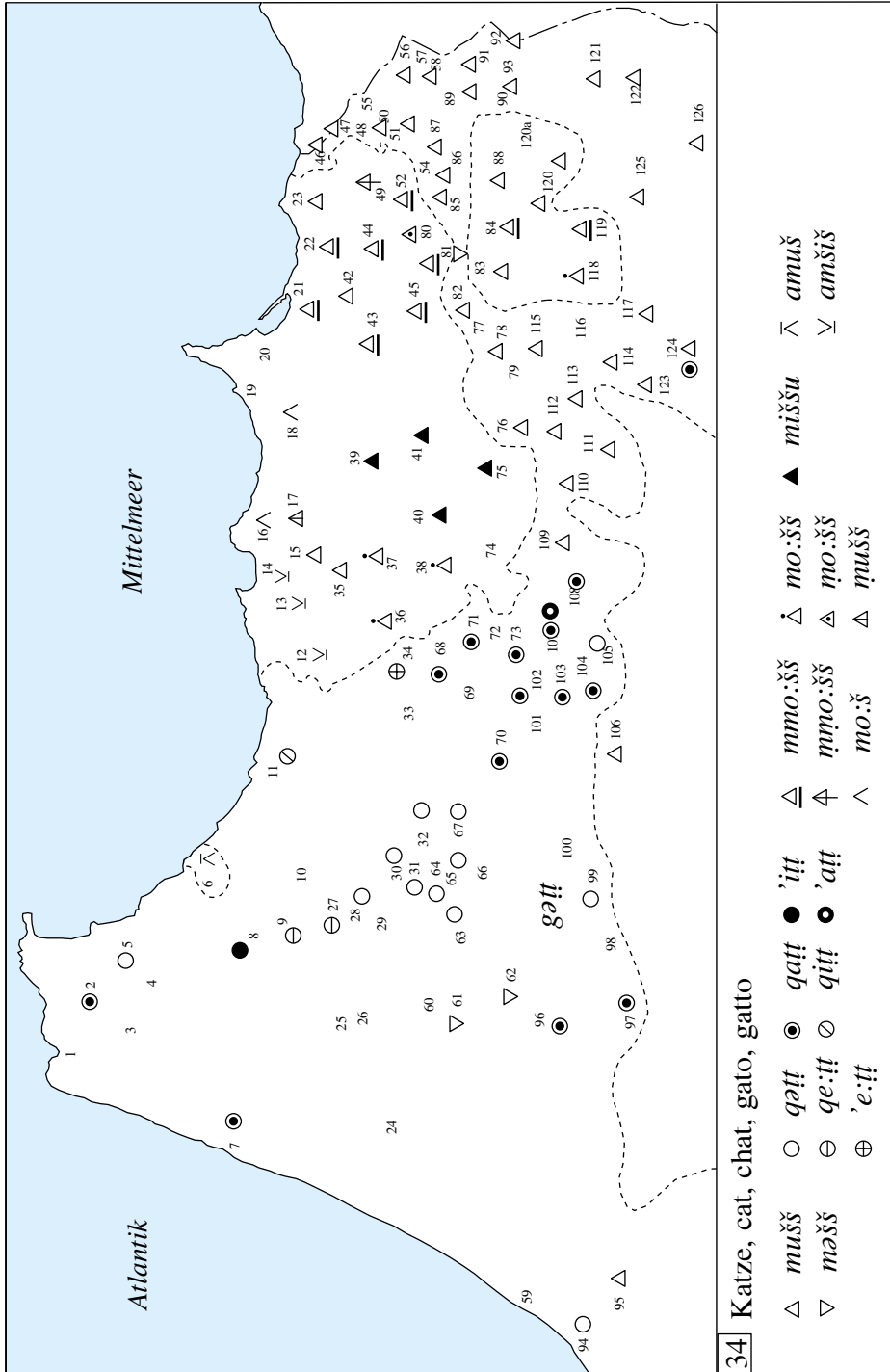




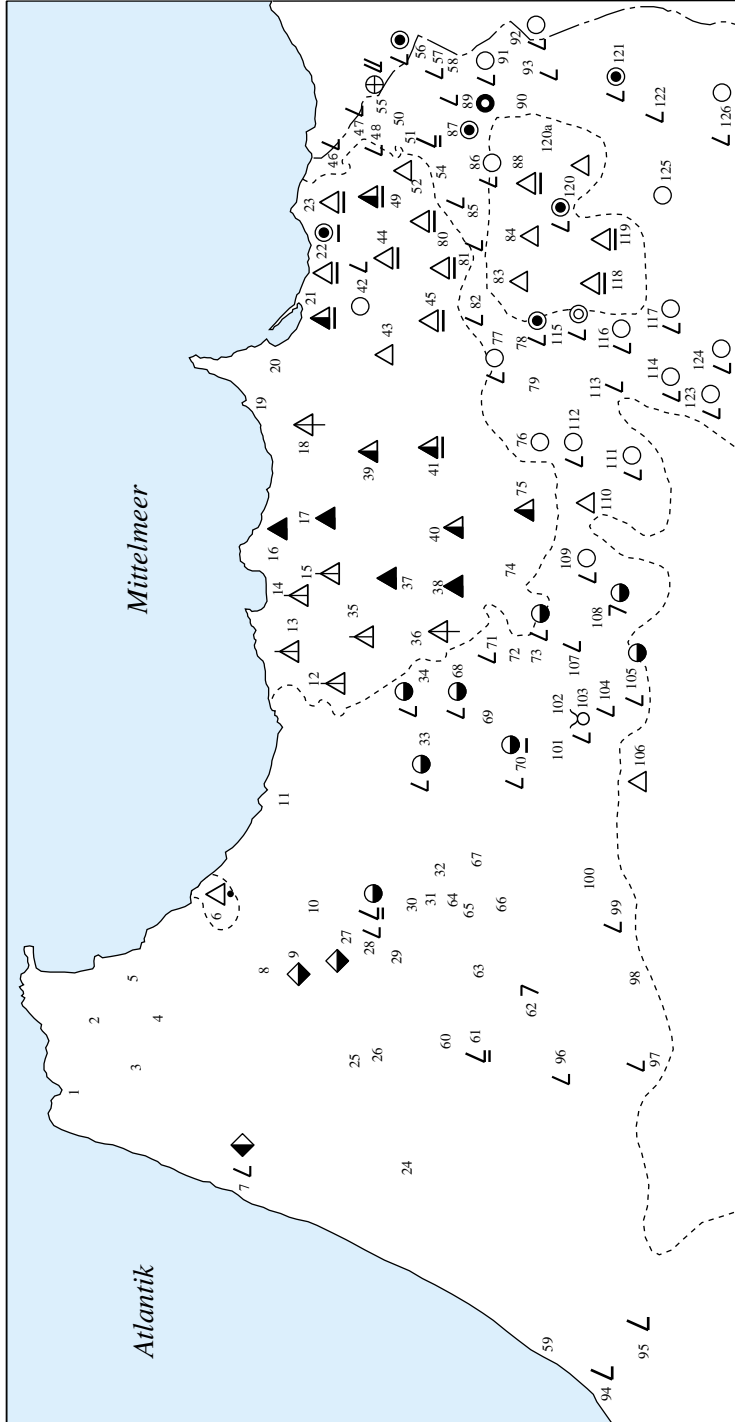








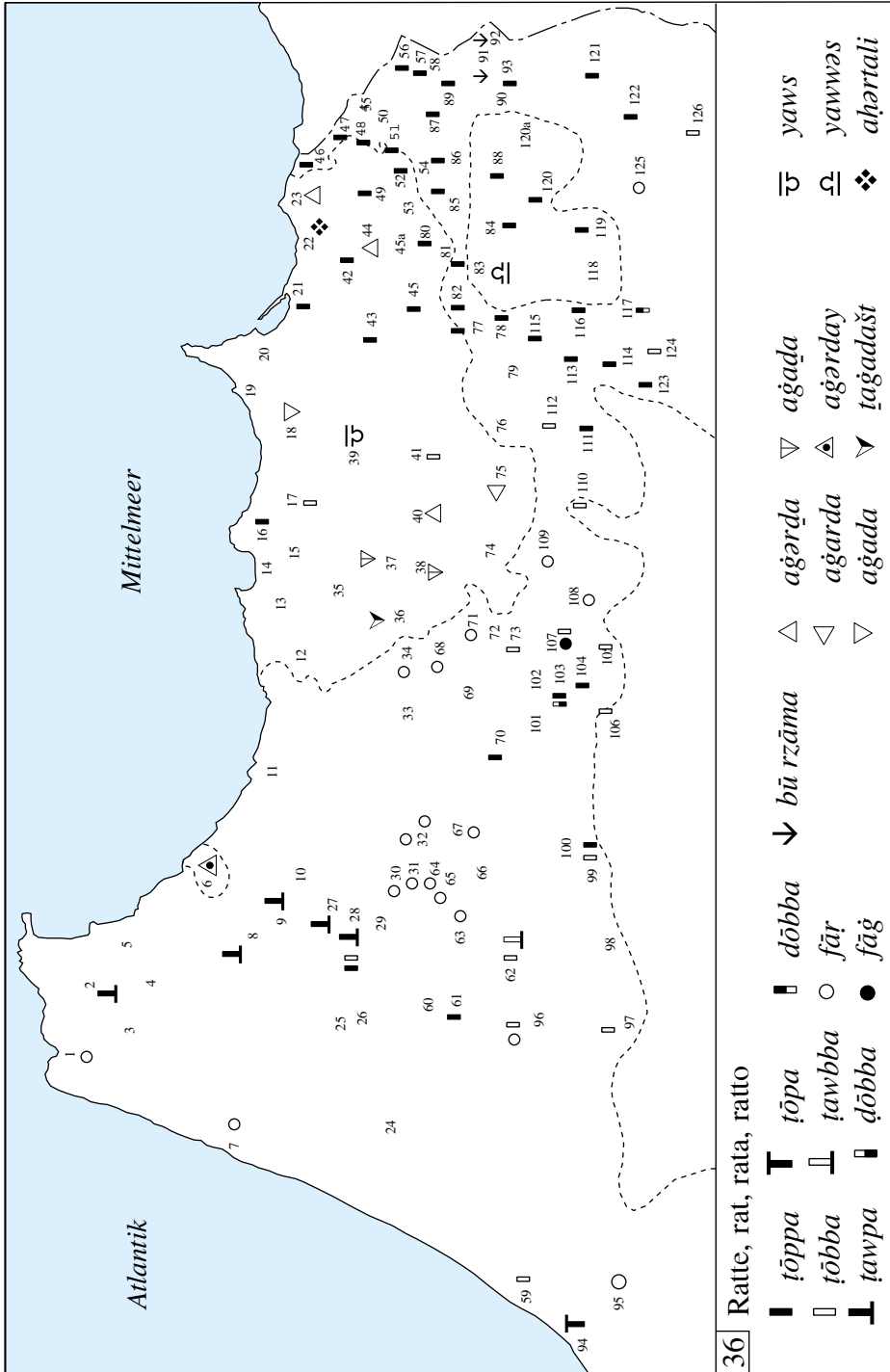


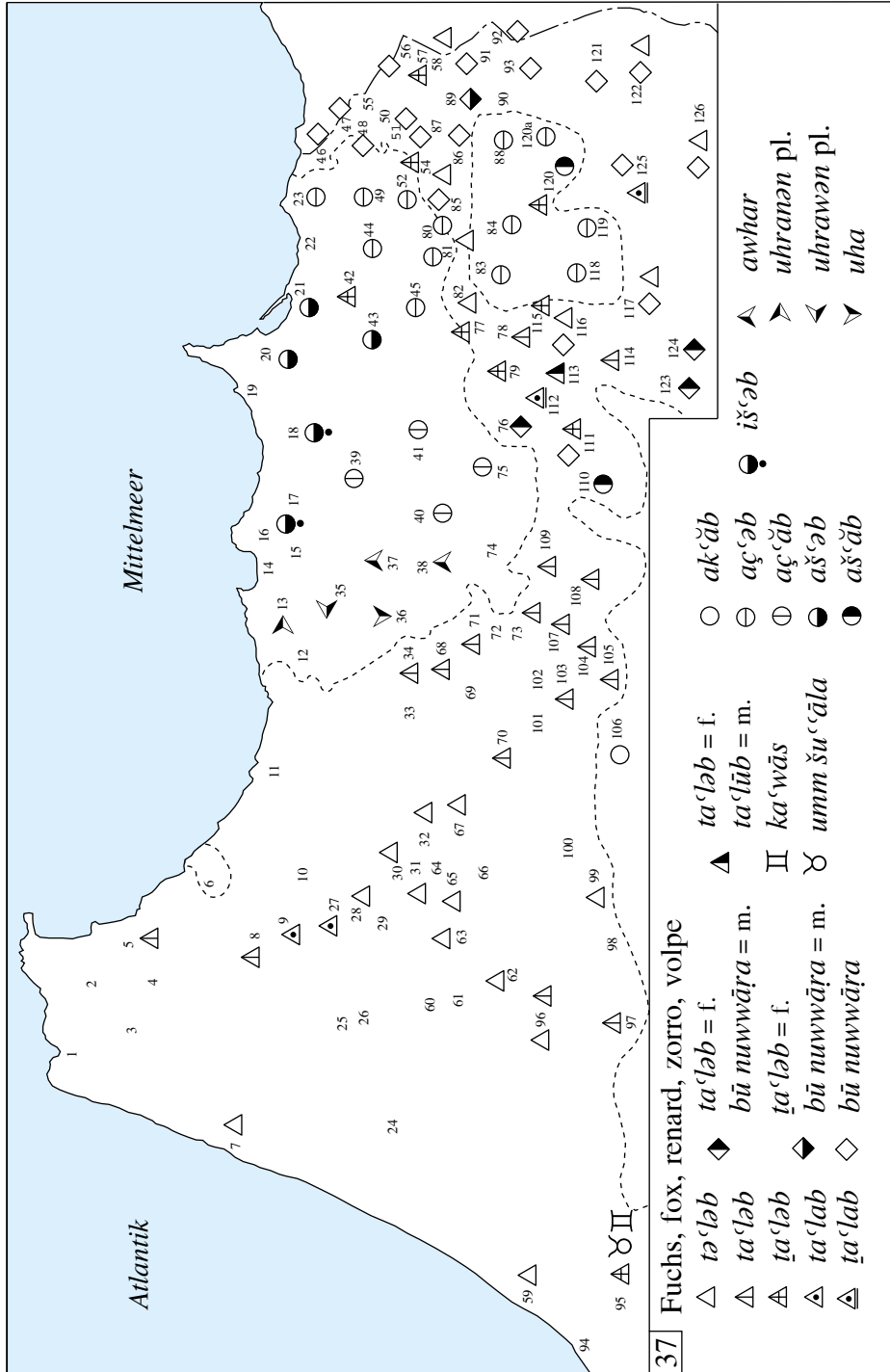


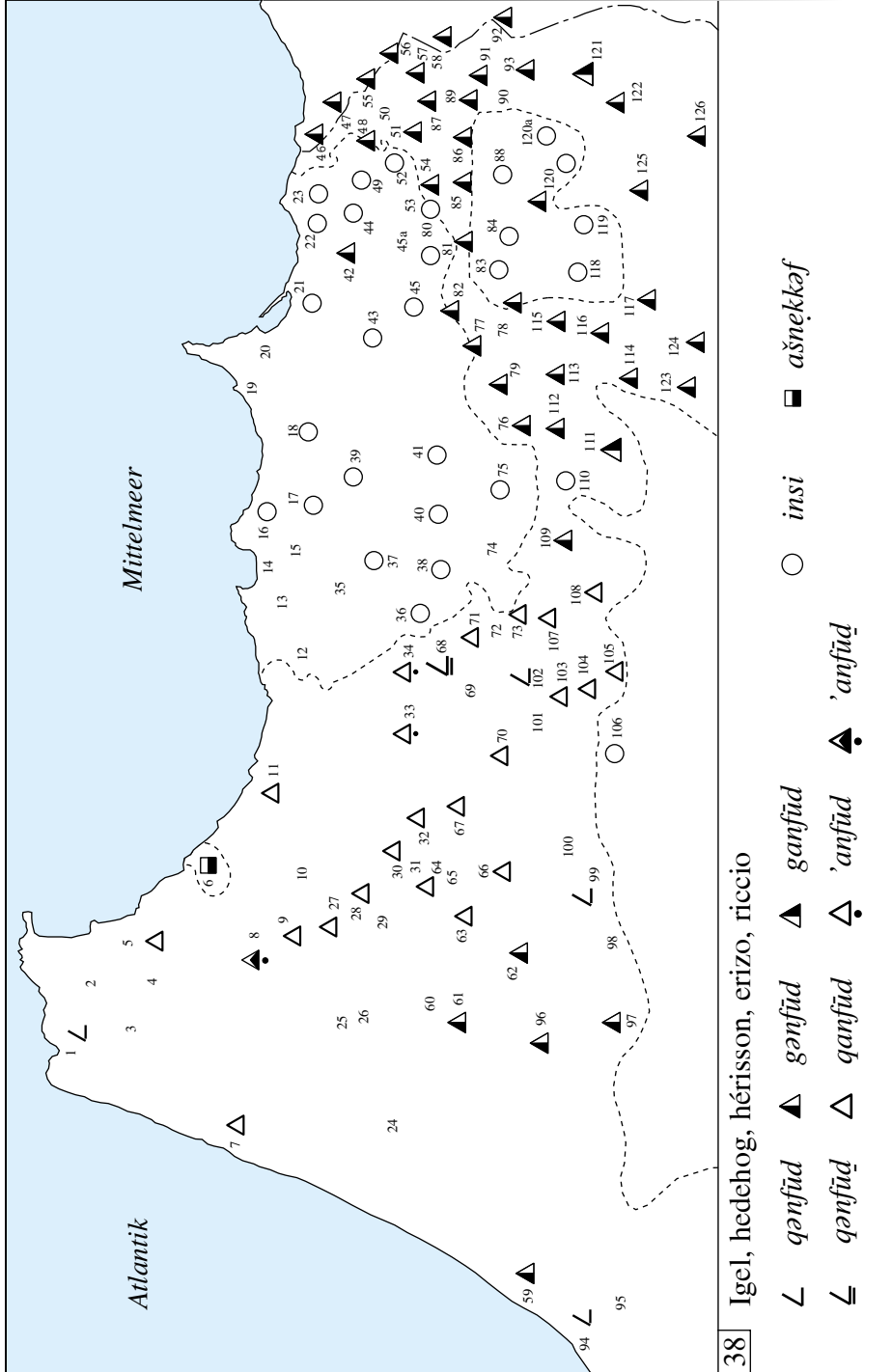
35

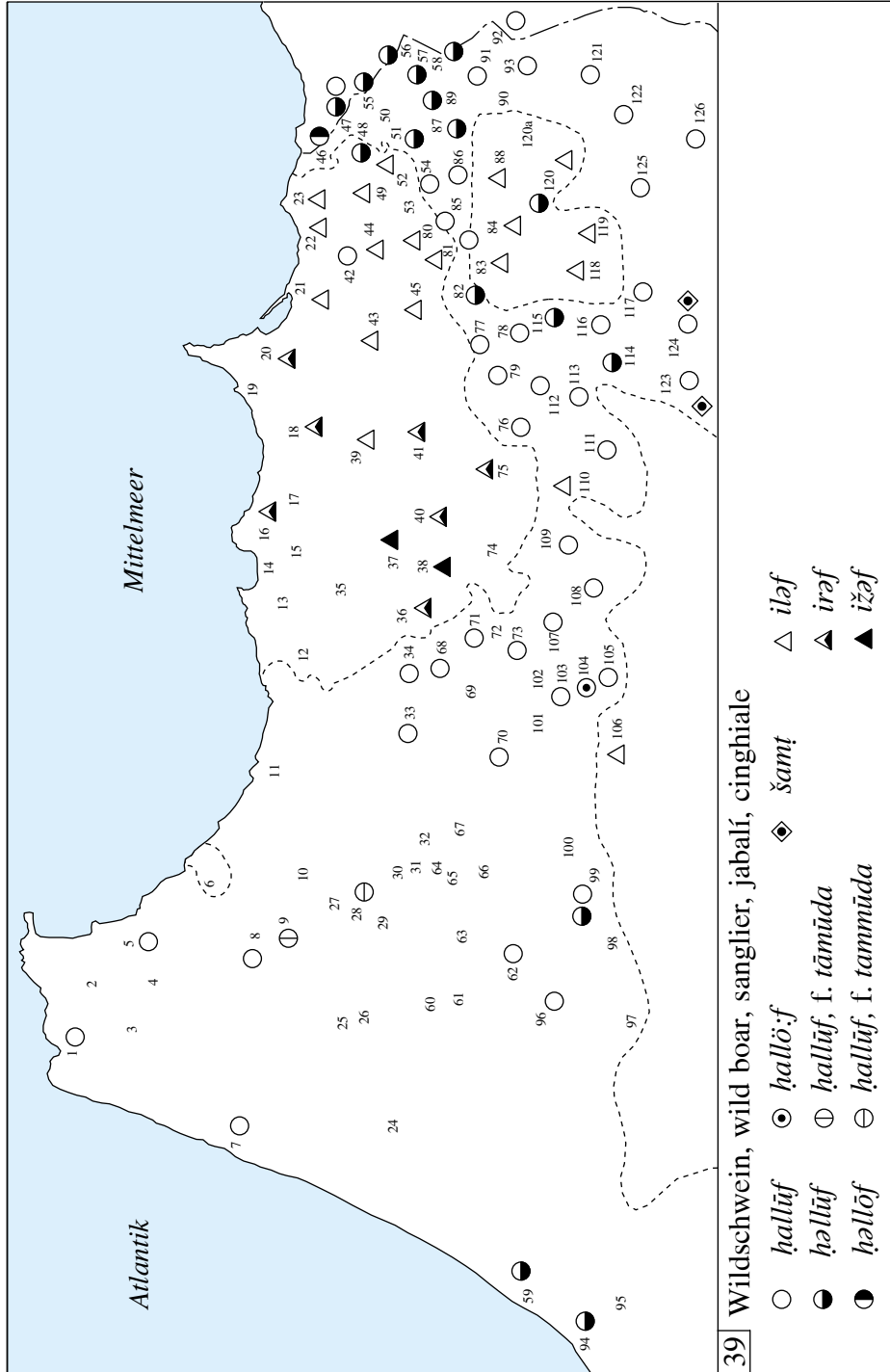
Maus, mouse, souris, ratón, topo

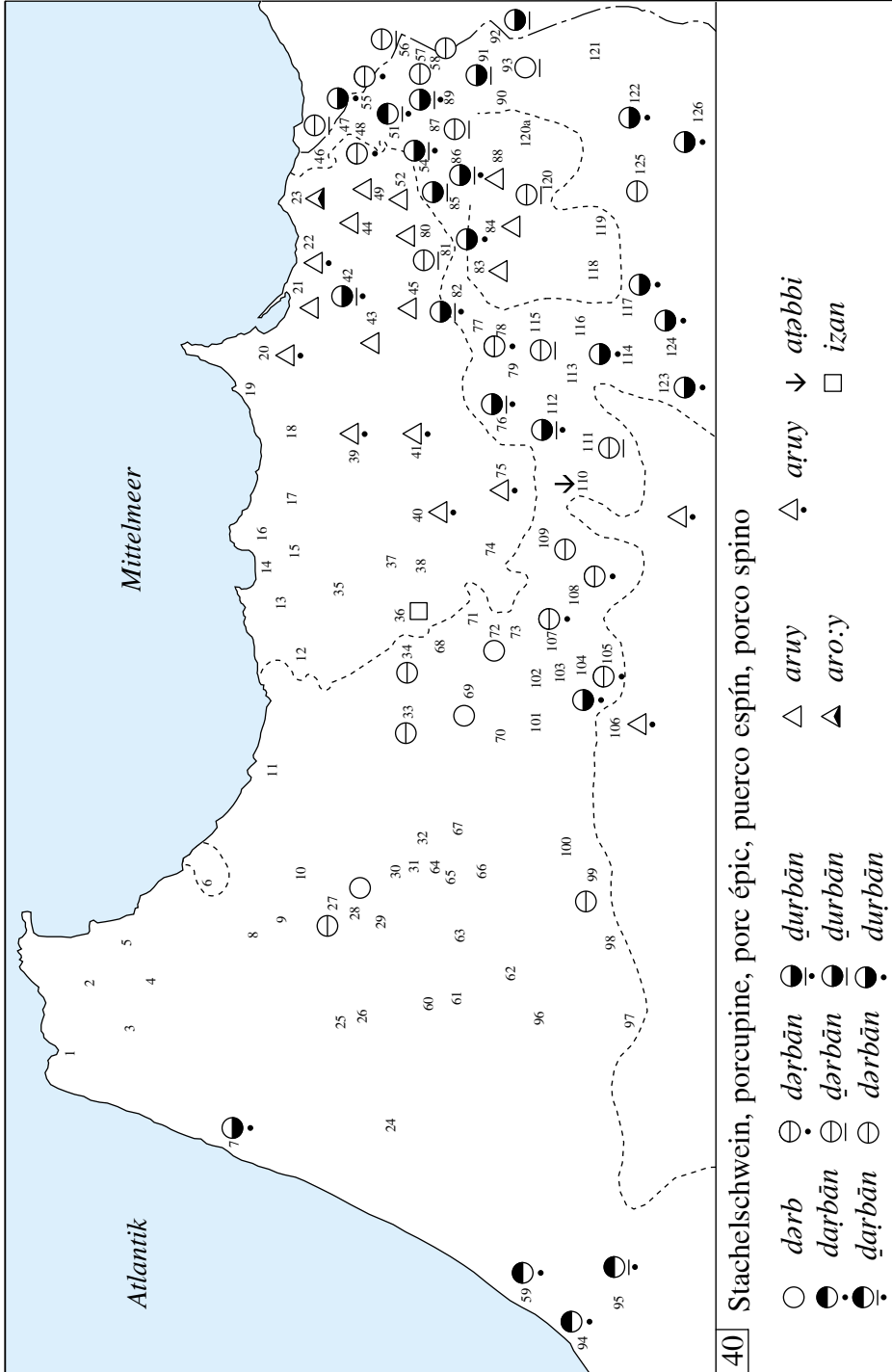
- L fār 7 ff'yyər ○ zġayda ● zġida ◊ bū naqqōb ● zġida △ agərday ▲ aġada
- L fāra ◎ zġēd ● zġēda ◊ bū nāqəb △ aġarda ▲ aġarda △ taġardayt
- L ḥāžž əl-fār ⊕ zġədda ● zġūda ◊ zġūda △ aġarda ▲ aġarda △ taġadašt



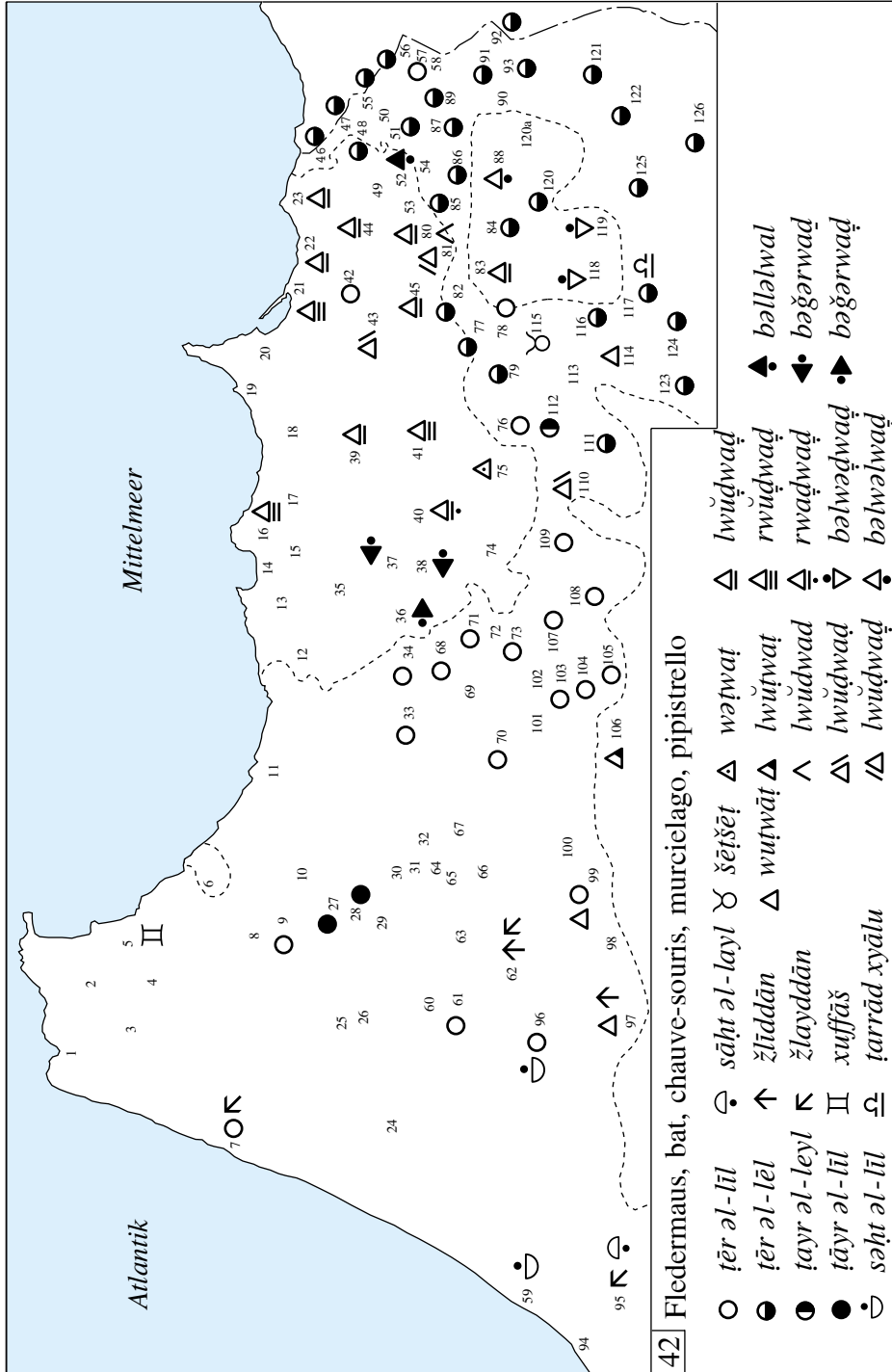




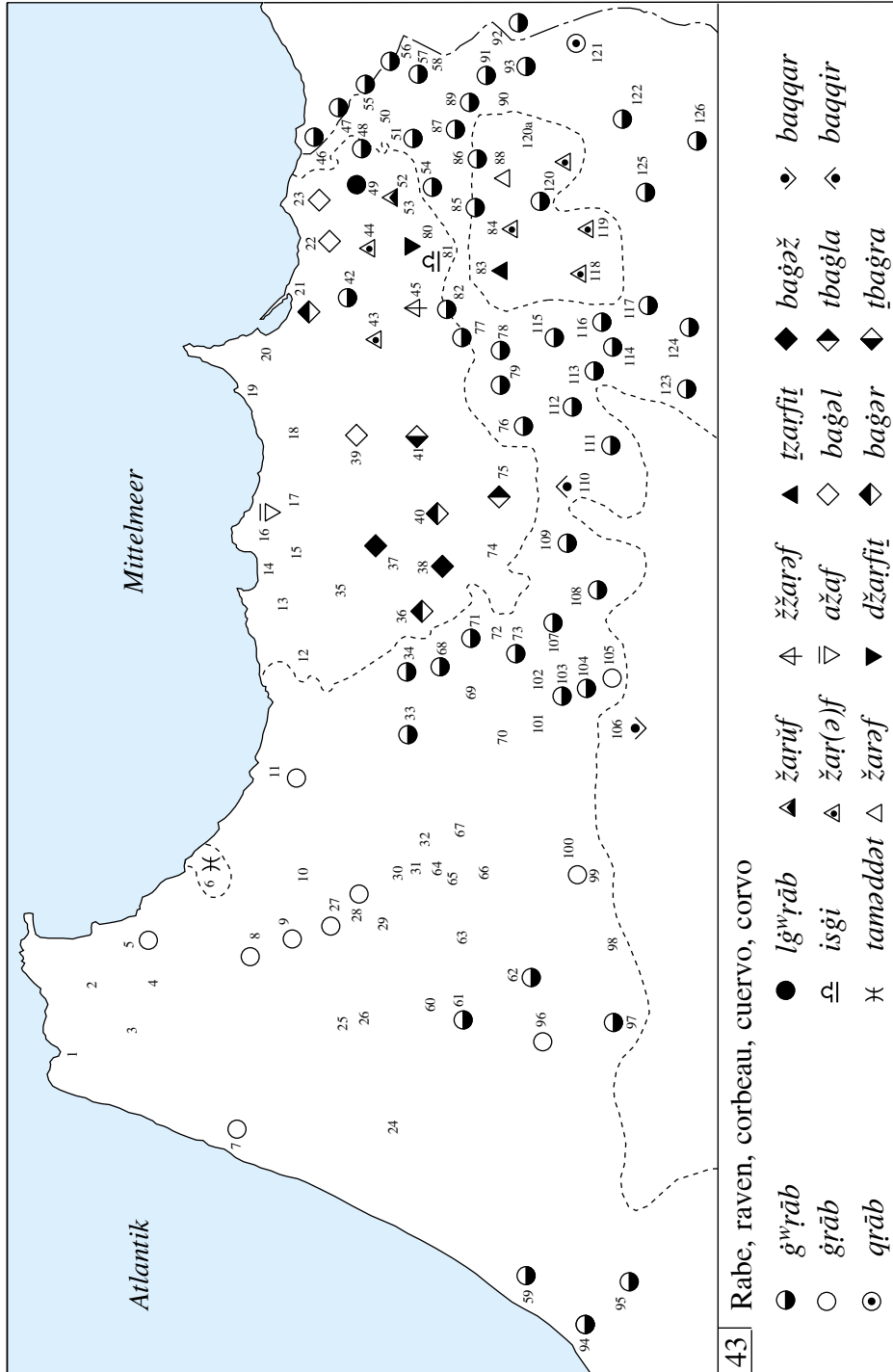


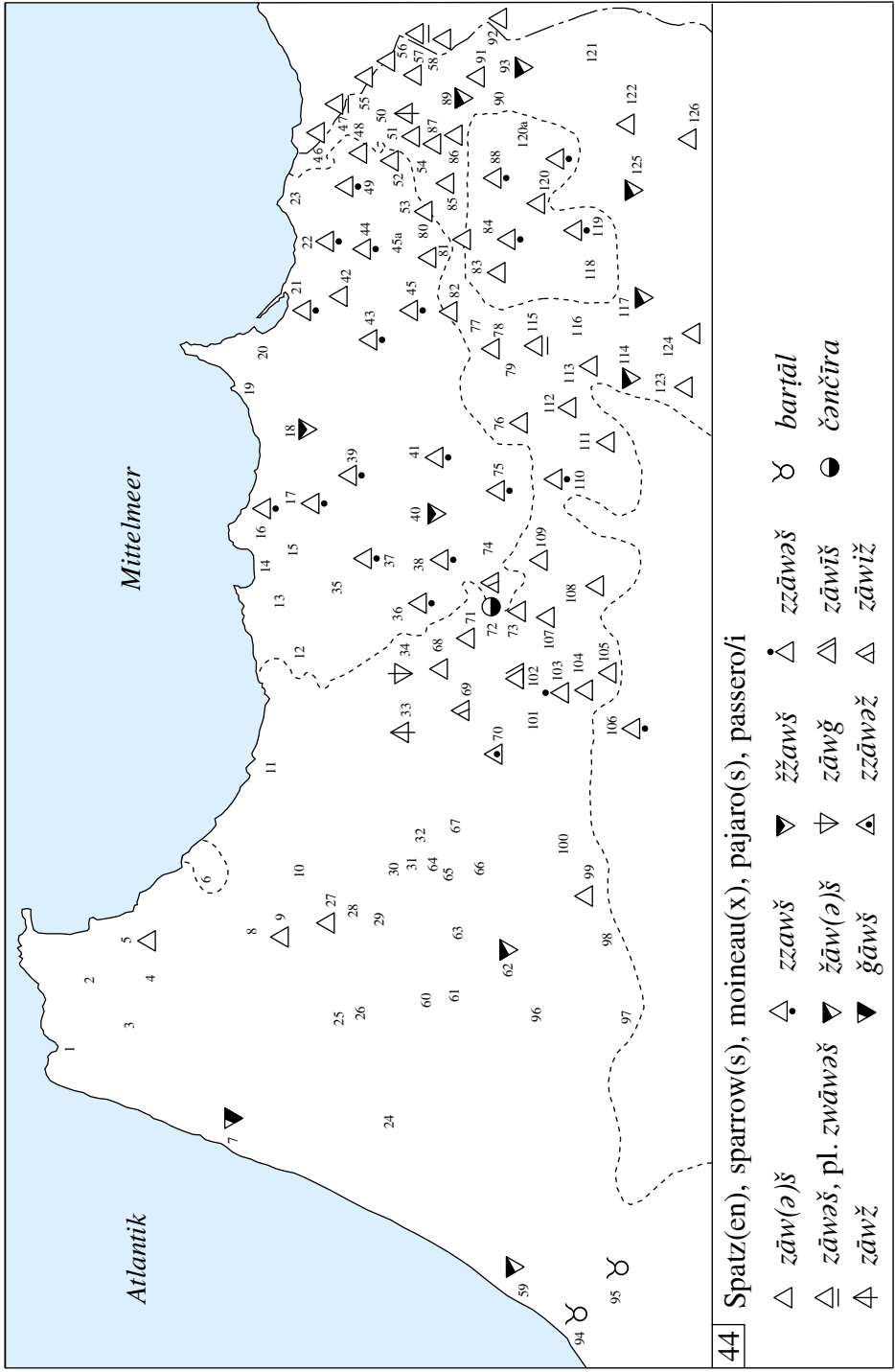


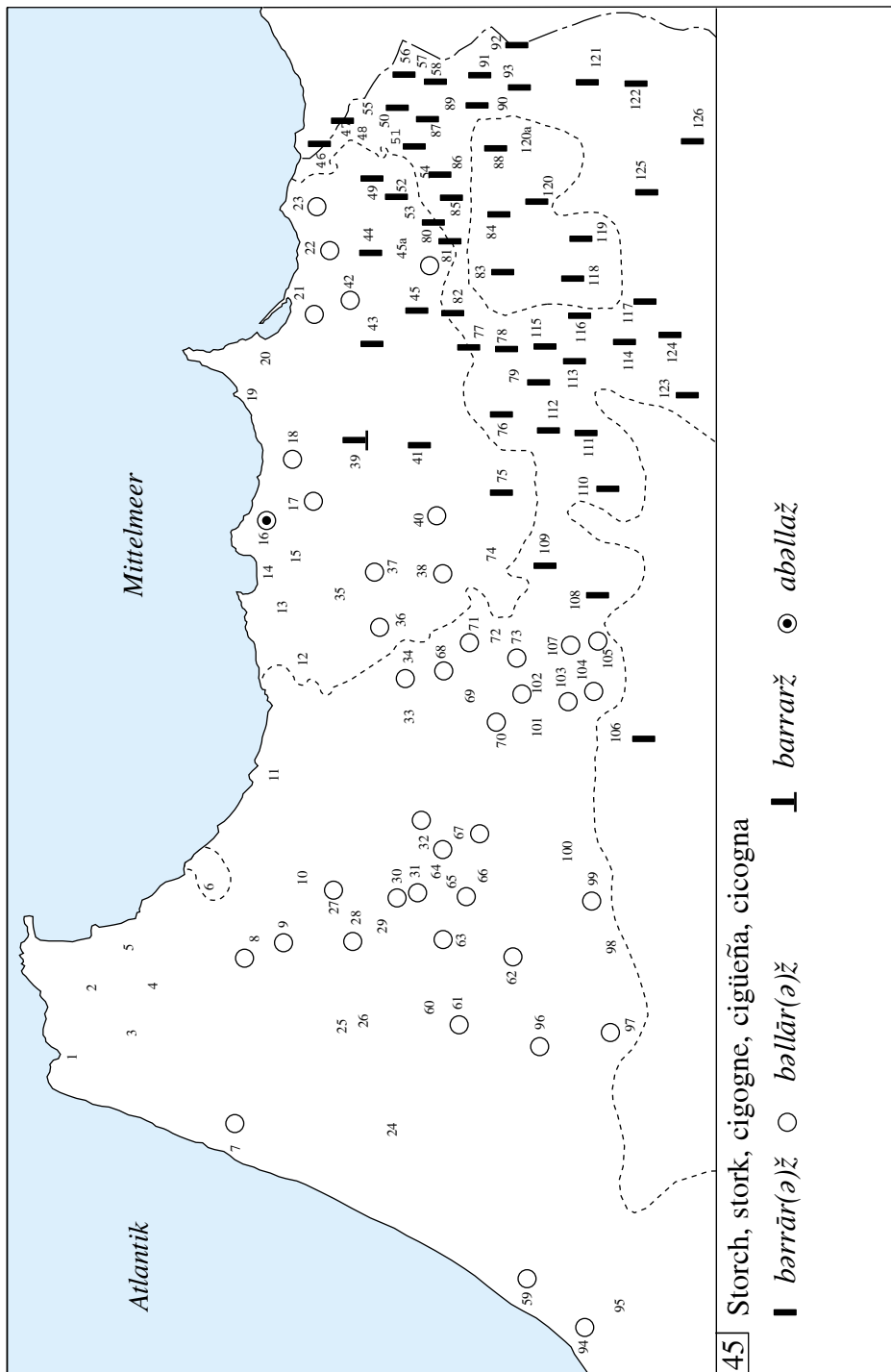










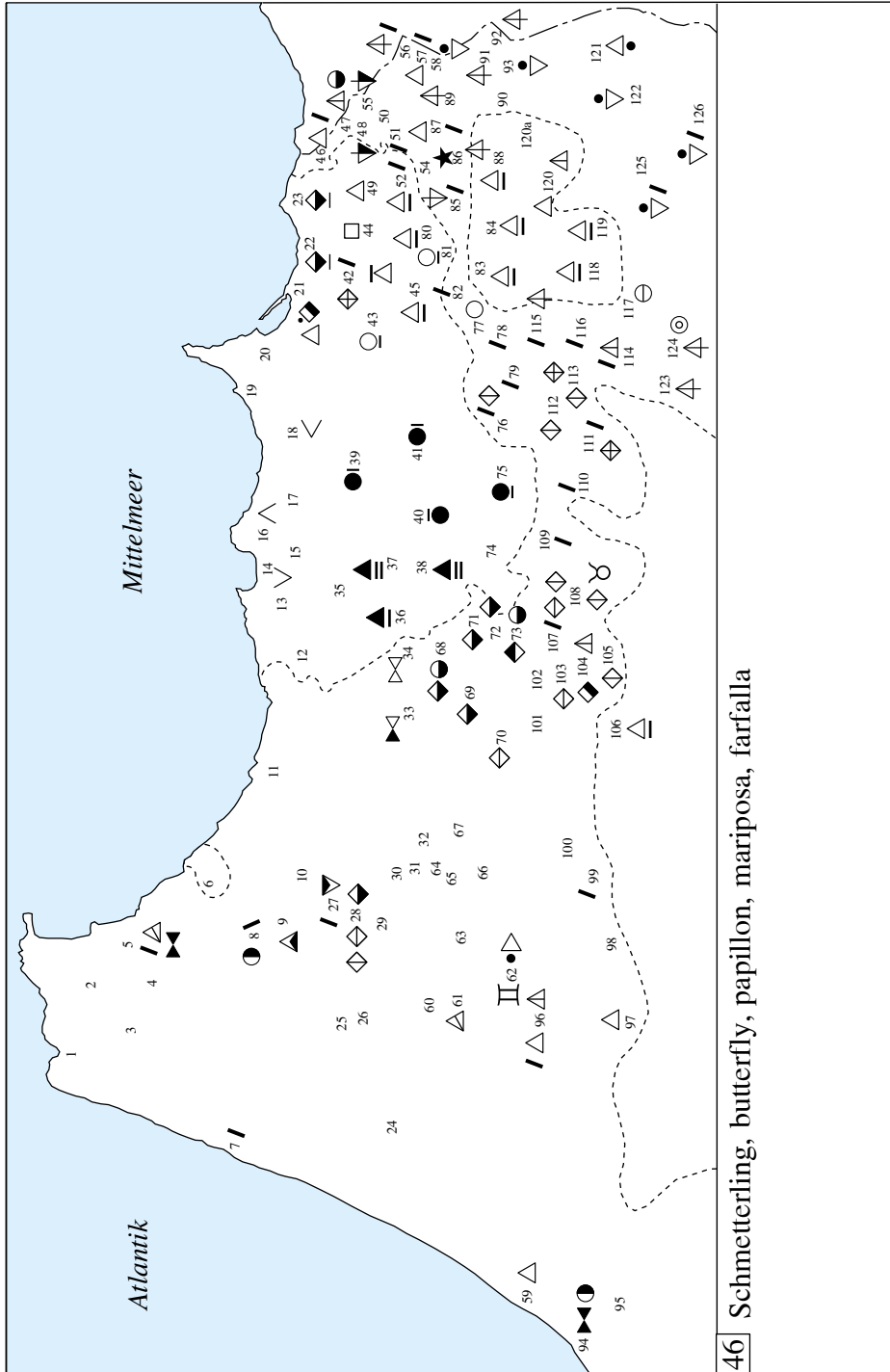


45 Storch, stork, cigogne, cigüeña, cicogna

○ barrār(ə)ž ○ ballār(ə)ž

└ barrarž

● aballaž

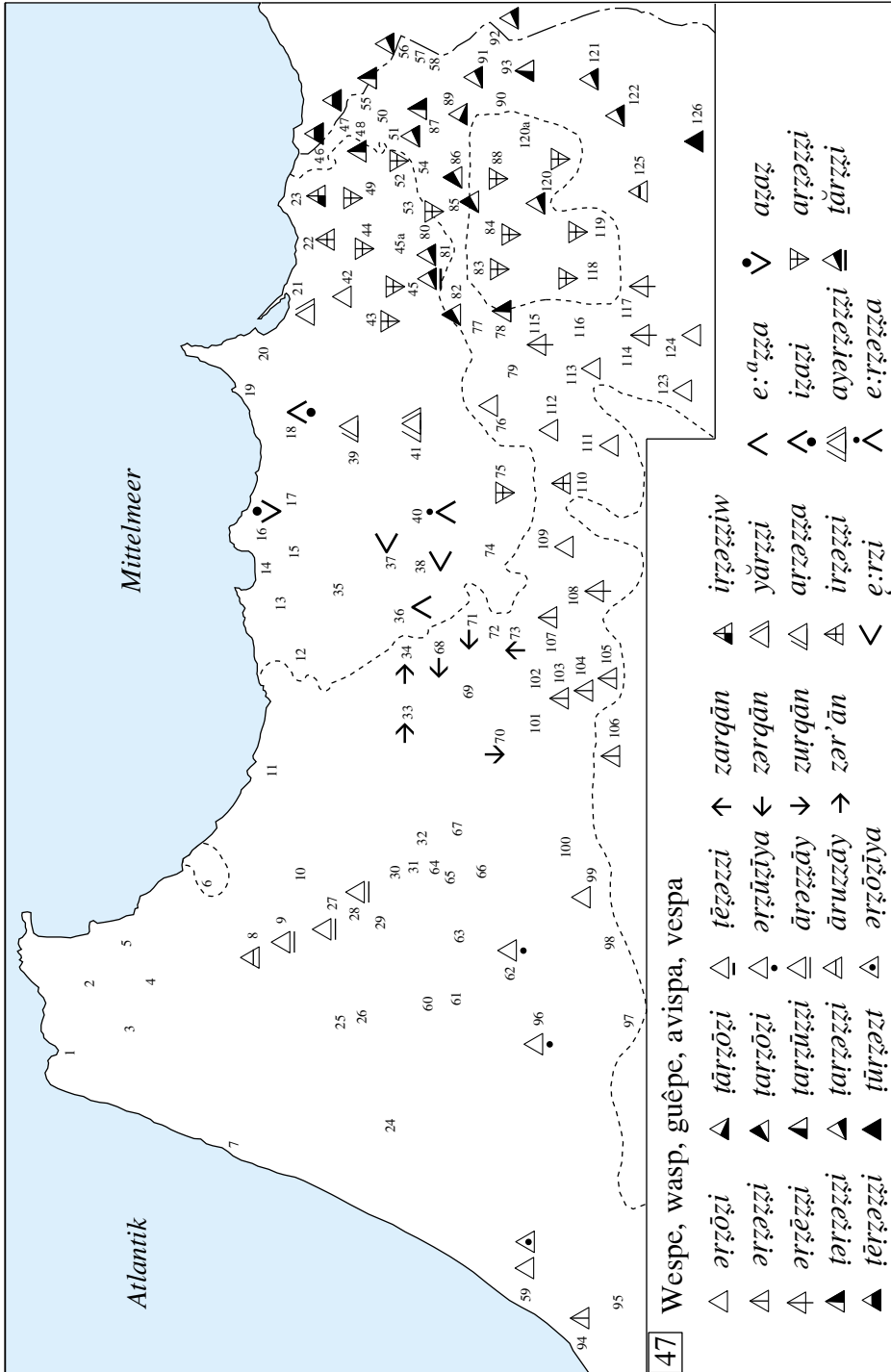


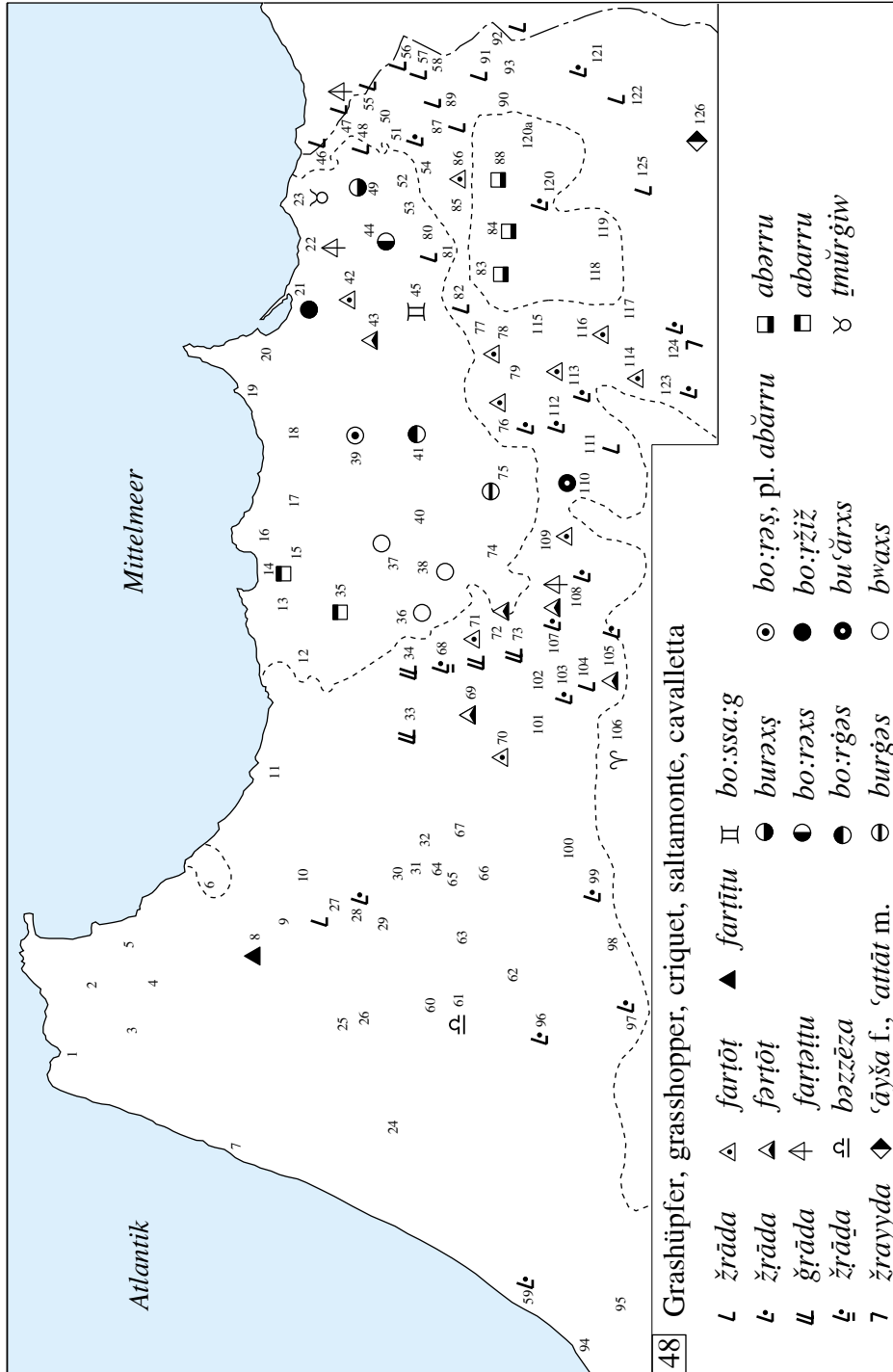
46 Schmetterling, butterfly, papillon, mariposa, farfalla

## 46 Schmetterling, butterfly, papillon, mariposa, farfalla

△	<i>fariṭ</i>	◆	<i>ḥuḡḡila</i>	∪	* <i>šniwla</i>	∧	<i>ifattu</i>	∨	<i>afariṭaṭtu</i>
▽	<i>fariṭ</i>	◆	<i>ḥəḡḡila</i>	◇	<i>ḥziṣa</i>	△	<i>afariṭaṭto</i>	△	<i>afariṭaṭtu</i>
△	<i>fariṭaṭto</i>	◇	<i>ḥuḏḏila</i>	∩	<i>pərpəra</i>	▲	<i>fḥaiṭuṣṭ</i>		
△	<i>fariṭaṭto</i>	◇	<i>ḥəḏḏila</i>	▶	<i>pərpira</i>	▲	<i>tafaiṭuṣṭ</i>		
▽	<i>fariṭaṭto</i>	◇	* <i>ḥəḏḏilt ən-nāi</i>	▶	<i>priṭpəllo</i>	<	* <i>fartu</i>		
△	<i>fariṭaṭta</i>	○	<i>bəṣṣāra</i>	∏	* <i>šḥayma l-ḥayma</i>	◀	<i>taḥḏilat</i>		
▲	<i>fariṭtu</i>	●	<i>bəṣṣira</i>	★	<i>mu'miya</i>	□	<i>ḥliṣa</i>		
▽	<i>fariṭaṭtu</i>	●	* <i>bšira</i>			◇	<i>taḥḏiḏat</i>		
●	<i>bu.fariṭ</i>	⊖	<i>bšera</i>			○	<i>tabširt</i>		
●	<i>bu.fariṭaṭto</i>	⊙	<i>bʷšir</i>			●	<i>timbəṣṣart</i>		
▽	<i>bu.fraṭto</i>	!	<i>fārāša</i>			●	<i>timbəṣṣar</i>		
		∧	<i>frāša</i>			●	<i>timbəṣṣart</i>		

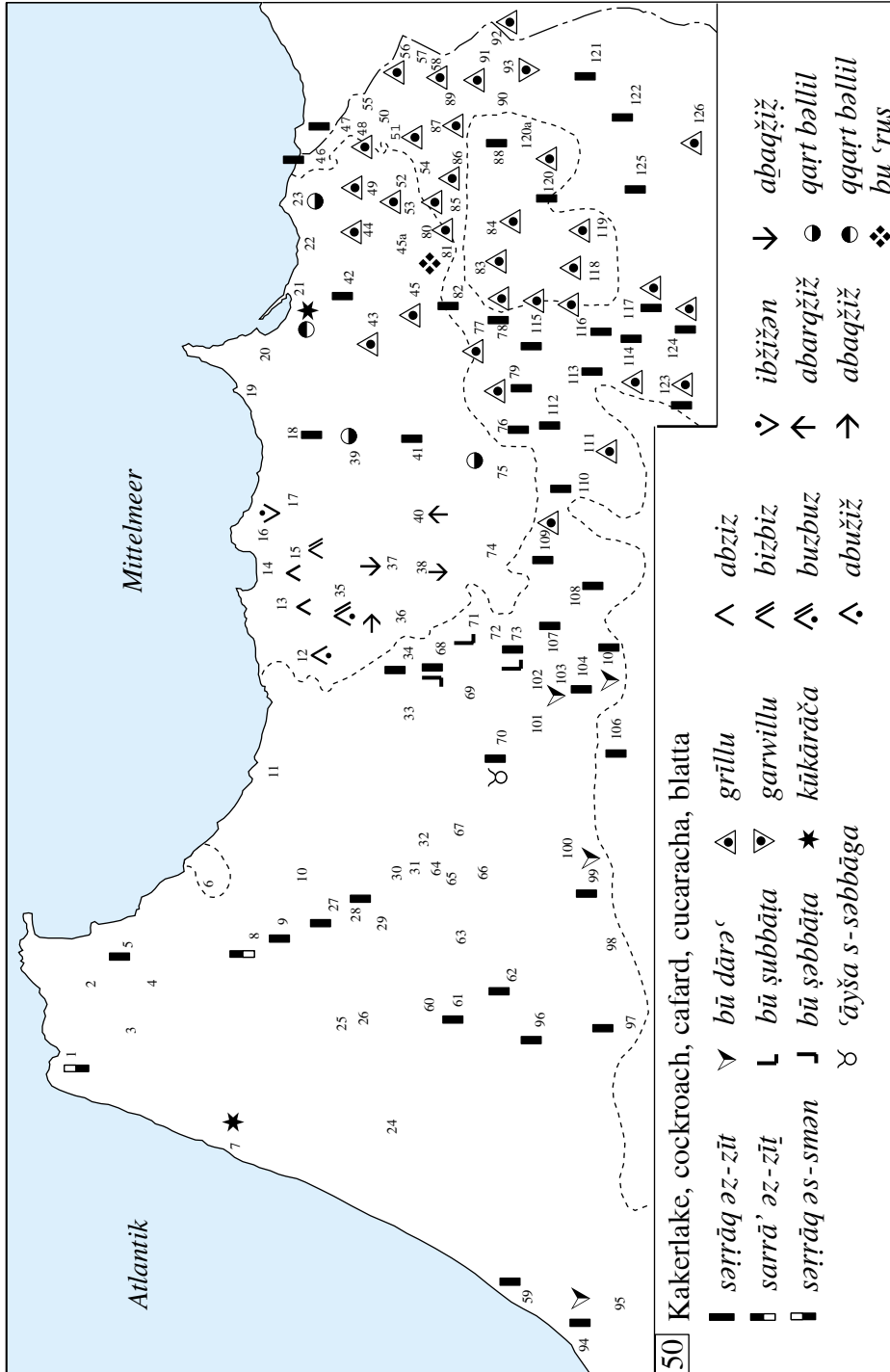
\* = *Nachfalter, moth, papillon nocturne, mariposa nocturna, falena*

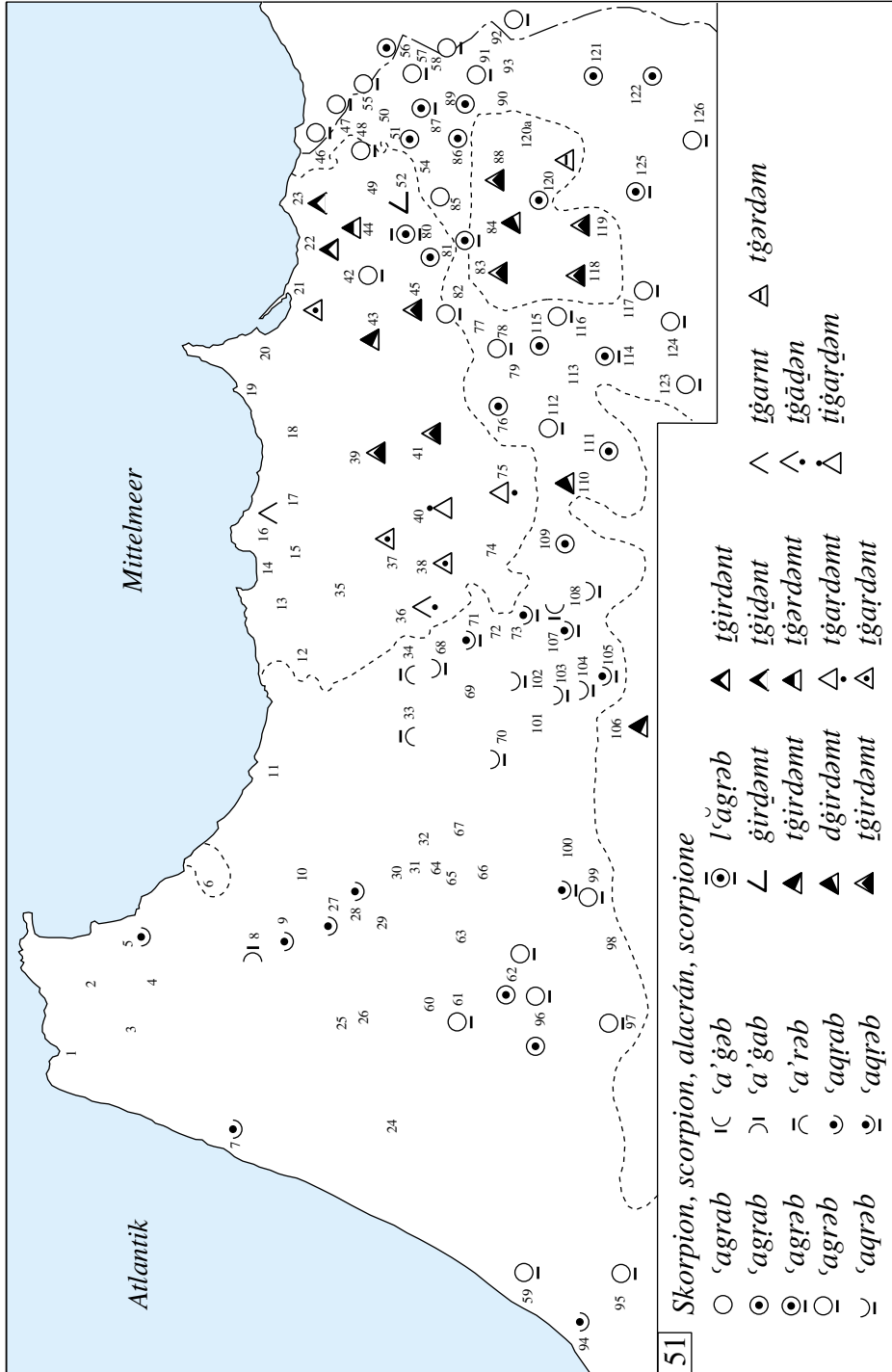








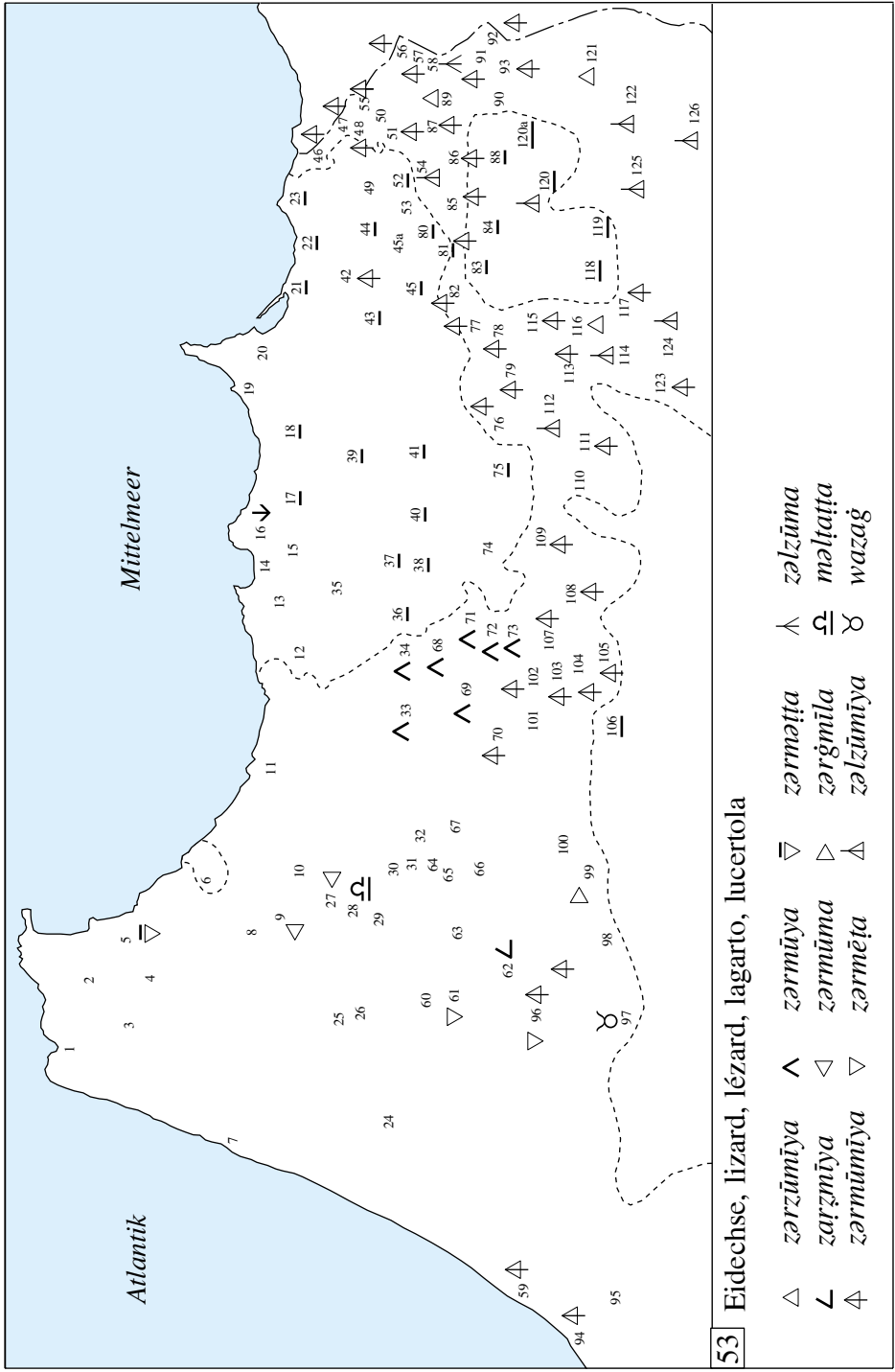




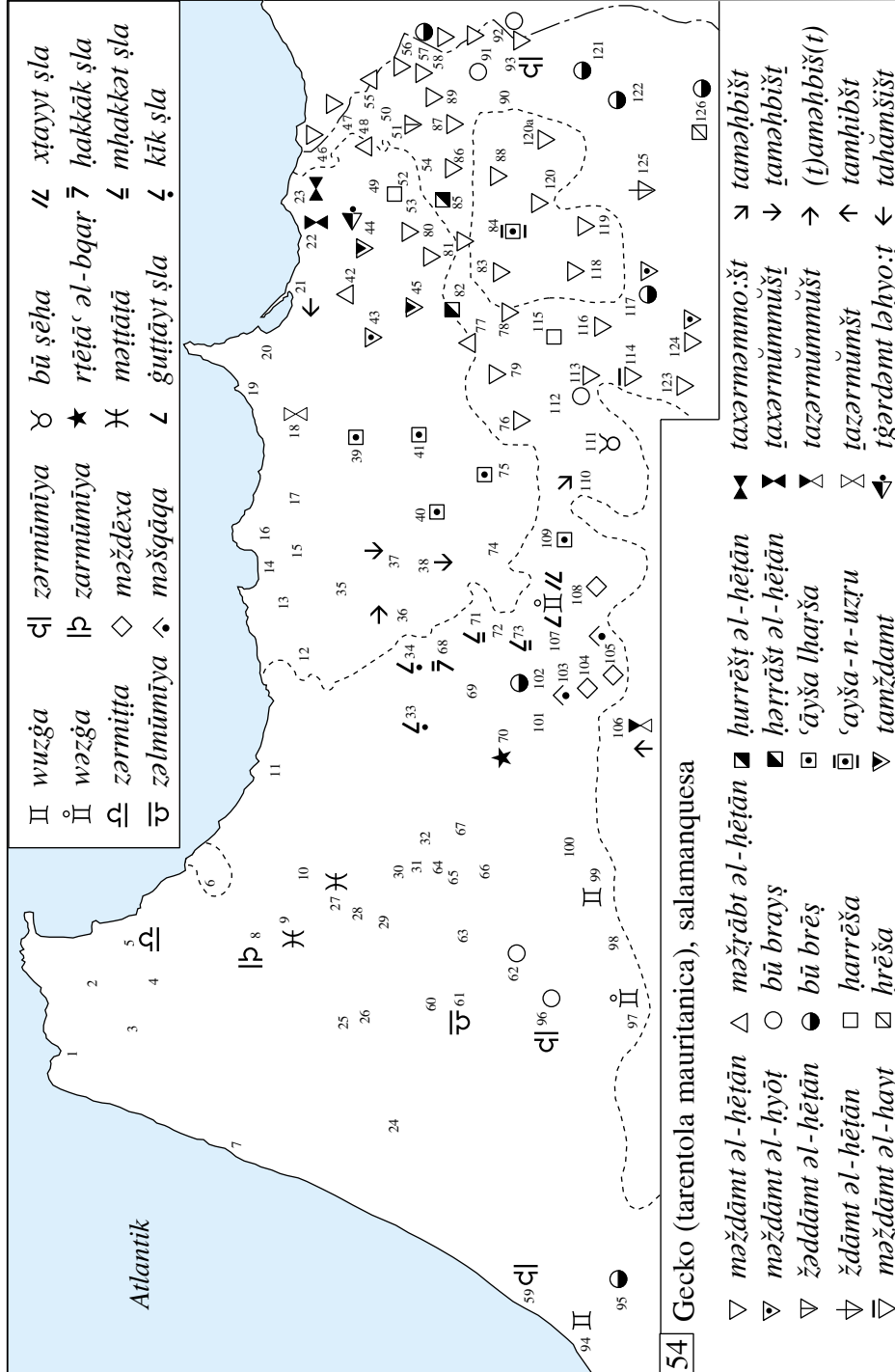
**52** Schildkröte, tortoise, tortue, tartuga, tartaruga,

▽	<i>fəkr̄ōn</i>	▽	<i>fəçr̄ōn</i>	▽	<i>āfkr̄</i>	▽	<i>āfçar</i>
▼	<i>fakr̄ōn</i>	▽	<i>afkr̄un</i>	●	<i>āfkar</i>	▽	<i>āfkr̄ūn</i>
△	<i>fəkr̄ūn</i>	▽	<i>āfkr̄ūn</i>	▽	<i>āfkr̄ūn</i>	▽	<i>āfkr̄ūn</i>

△ *ifkar*    △ *ifçar*    △ *ik'fār*    △ *işfa*  
 ● *ifkr̄*    ● *ifkar*    < *içfār*    ◇ *işkar*  
 ▲ *ifk'ar*    < *işfār*



53	Eidechse, lizard, lézard, lagarto, lucertola			→	alhämişar
120a	azəlmumi	43	tazərmummuyt		
45	azərmummuyçt	44,52	tazərmumiçt		
120	tazəlmumit	41	tazərməmmuyçt		
84	tazəlmummuyt	39	tazərmummuyçt		
118, 119	tazəlmümmuyt	17	tazərmumişt		
23	tazlummuyt	21	tazərmumişt		
22	tazəlmummuyçt	106	tazərməmmušt		
75	tazəlmummüšt	40	tazərmümüšt		
81	tazərmumit	36	tazərmümüšt		
83	tazərmummit	18	tazərmumšt		
80	tazərməmmuyt	37,38	tazarmüšt		



54 Geoko (tarentola mauritanica), salamanquesa

- ▽ mazzāmt al-ḥeṭān
- ▽ mazzāmt al-ḥyōi
- ▽ zaddāmt al-ḥeṭān
- ▽ zḍāmt al-ḥeṭān
- ▽ mazzāmt al-ḥayī
- △ mazzāmt al-ḥeṭān
- bū brayš
- bū brēš
- ḥarrēša
- ▣ ḥirēša
- ◀ hurrēšt al-ḥeṭān
- ▶ ḥeṭṭāšt al-ḥeṭān
- ▣ ayša lḥarša
- ▣ ayša-n-uzru
- ▽ tamizdamt
- ▶ taxarmmmo:št
- ▶ taxarmūmmūšt
- ▶ tazarmūmmūšt
- ▶ tazarmūmūšt
- ◀ tḡerḍāmt ləḥyo:i
- taməḥbišt
- ṭaməḥbišt
- (ṭ)aməḥbiš(t)
- ↑ tamḥibšt
- ← taḥāmšiš

